



Mit dem **harten**

Kern

zu einer neuen

PSI 

Die neue PSI: Das ist die Konzentration auf das Kerngeschäft, eine konsequente Ertragsorientierung und die Internationalisierung. Wir wollen jetzt schnell ein ertragreiches Technologieunternehmen werden.

PSI löst komplexe Branchenaufgaben mit spezieller Software und Beratung durch sehr erfahrene Mitarbeiter.

- **Netzmanagement:** Hier ermöglichen wir die Steuerung komplexer Netze – Energie, Verkehr oder Telefon.
- **Produktionsmanagement:** Unsere Software steuert die Produktion in der Stahl- und Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau und in der Automobilindustrie.
- **Informationsmanagement:** Wir optimieren die informationstechnische Unterstützung von Verwaltungsprozessen bei Behörden und Dienstleistern.

PSI-Konzern in Zahlen (US-GAAP)

in Mio. EUR

	1998	1999	2000	2001	2002
Umsatzerlöse	95,2	123,7	146,7	164,9	150,7
Operatives Ergebnis	0,5	-8,5	-13,4	-2,2	-12,4
Ergebnis vor Steuern	1,3	-8,4	-13,2	-1,5	-19,0
Konzernjahresergebnis	-0,2	-9,0	-14,8	-5,1	-14,8
Eigenkapital	55,5	52,3	65,2	65,6	51,0
Eigenkapitalquote (in %)	50,4	51,9	46,1	42,9	37,1
Investitionen	11,1	24,5	18,9	11,8	7,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	7,2	12,1	9,1	10,3	11,5
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	833	1.064	1.362	1.405	1.294
Umsatz/MA (in TEUR)	115	116	108	117	117

Inhalt



Brief des Vorstands	2
Die PSI-Aktie	6
Netzmanagement	8
Produktionsmanagement	14
Informationsmanagement	18
Bericht des Vorstands und finanzwirtschaftliche Analyse	19
Konzern-Jahresabschluss (US-GAAP)	29
Bericht des Aufsichtsrats	69



Armin Stein

Dr. Harald Schimpf

Vorstände
anstatt **3**



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

viele Faktoren haben die deutsche Wirtschaft im Jahr 2002 belastet: der Krieg gegen den Terror, die Verunsicherungen durch die nationale und europäische Wirtschaftspolitik sowie zahlreiche Sonderbelastungen im deutschen Mittelstand. Auch die PSI wurde nach mehreren Jahren rascher Expansion hart getroffen. Der Zusammenbruch unserer Aktie von 8 Euro auf unter einen Euro war stärker als die Baisse am Neuen Markt und reflektiert einerseits die Reaktion auf die enttäuschenden Jahresergebnisse 2001, aber auch den Rückzug des Investors Goldzack sowie Nachwirkungen aktienfinanzierter Zukäufe.

Der Zusammenbruch des Mittelstandsgeschäfts mit dem zweiten Quartal führte zu monatlichen Verlusten von 1 Million Euro in den Einheiten PSIPENTA und PSI logistics. Mit Wirkung zum 30.11.2002 schieden die bisherigen Vorstände Dietrich Jaeschke und Ali-Akbar Alizadeh-Saghati aus dem Unternehmen aus.

Auf der Hauptversammlung Mitte Juni wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt.

Neue Spitze mit aller Schärfe gegen Verluste

Die PSI wird seit dem 1.12.2002 durch die zwei Vorstände Dr. Harald Schrimpf und Armin Stein geführt. Folgende Sofortmaßnahmen wurden in den beiden Verlusteinheiten durchgeführt:

- eine deutliche Kapazitätsanpassung,
- eine Konzentration der Produktversionen,
- eine Restrukturierung in Profit-Center,
- Stabilisierung durch Konzernprojektgeschäft,
- und eine Neuausrichtung des Vertriebes in den beiden Verlusteinheiten.

Damit sollte die Verlustrate bis zum Jahresende auf ca. 0,3 Millionen Euro pro Monat reduziert werden. Der Breakeven für beide Verlusteinheiten wird – gegebenenfalls nach weiteren Maßnahmen – im zweiten Quartal 2003 erwartet. Die Börsenbewertung hat sich in dieser Erwartung von dem Allzeittief 0,86 Euro mittlerweile auf 1,52 Euro zum Jahresende erholt.

Dr. Harald Schrimpf (38) verantwortet seit Juli 2002 das Vorstandsressort Marketing, Vertrieb und Technik. Er studierte Elektrotechnik mit der Fachrichtung Technische Informatik an der RWTH Aachen und promovierte über verteilte Realzeit-Betriebssysteme. 1995 kam er als technischer Leiter für militärische Führungssoftware zu DaimlerBenz Aerospace, wo er als Abteilungsleiter und Hauptabteilungsleiter verschiedene IT-Großprojekte verantwortete. Ab 2001 war er als Center-Leiter Software bei der Volkswagen-Tochter gedas in Berlin tätig.

Armin Stein (51) ist seit 1. Januar 2001 Mitglied des Vorstands der PSI AG und verantwortet das Ressort Finanzen, Controlling und Personal. Er studierte Nachrichtentechnik an der Fachhochschule Gießen und Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Frankfurt/Main und Berlin. Seine berufliche Laufbahn begann er bei der AEG. Dort war er ab 1979 als kaufmännischer Leiter mehrerer technischer Abteilungen tätig. 1989 übernahm er mit Prokura die kaufmännische Leitung der AEG Softwaretechnik GmbH, Berlin, und 1994 auch der AEG Anlagen- und Automatisierungstechnik (Region Ost). Von 1997 bis 2000 war er bei der repas AEG Unternehmensgruppe Mitglied der Geschäftsführung.

Netzmanagement: Mit starken Partnern in den Export

Sehr erfolgreich ist PSI seit vielen Jahren als Anbieter von Netzmanagement-Lösungen für Energieversorger. Hier konnten wir 2002 unsere Marktposition in Deutschland weiter festigen und mit der VA TECH einen großen, etablierten Partner für den internationalen Markt gewinnen. Durch unsere Kundennähe und unsere Innovationskraft ist es uns 2002 im Mobilfunkmarkt gelungen, deutscher Marktführer bei Netzmanagement-Lösungen für GSM und UMTS zu werden. Diese Position werden wir ausbauen und in eine Export-Partnerschaft mit Hewlett-Packard einbringen. In der Verkehrstechnik bereiten wir mit unserem System Rechnergestützter Betriebsführung den Einstieg in das internationale Geschäft vor.

Radikale Umstellung beim Produktionsmanagement

Wie in den Vorjahren war das Geschäftsfeld Produktionsmanagement 2002 erneut problematisch. Dort entwickelten sich das PSIPENTA-Geschäft mit dem unteren Mittelstand und unser Logistikbereich erneut sehr unbefriedigend. Zur Sanierung hat der neue Vorstand ein Maßnahmenpaket beschlossen. Die Personalkapazität wurde an den Bedarf angepasst. Die Weiterentwicklung des Produkts PSIPENTA wird markt- und kundenorientiert an der Nachfrage der Stammkundschaft ausgerichtet. Neben dem Mittelstandsproduktgeschäft, das durch seine Zyklizität und hohe F&E-Kosten enorme Risiken birgt, wird zukünftig auf individuelles Projektgeschäft mit stabilen Konzernkunden gesetzt. Hierzu wurde im Herbst ein Technologietransfer aus dem Bereich Netzmanagement initiiert, um für Konzernkunden eine äußerst attraktive und innovative Fertigungsleittechnologie anzubieten. Das Geschäft mit unseren Lösungen für die Stahl- und Prozessindustrie, bei dem wir mit großen Anlagenbaupartnern erfolgreich das Exportgeschäft ausweiten konnten, entwickelte sich erfreulich.

Im Geschäftsfeld Informationsmanagement haben wir mit der stärkeren Integration der UBIS in unser Behördengeschäft und der Fusion unserer Infrastrukturtochter mit der Schindler Technik AG die Weichen für verbesserte Ergebnisse gestellt.

Klarer Fokus: Mit High-End-Lösungen gewinnen

PSI wird sich in den nächsten Jahren zu einem fokussierten Anbieter von High-End-Lösungen für die Prozessleitung bei Netzbetreibern und Industrie weiterentwickeln. Die Konkurrenz mit der dominierenden SAP auf dem allgemeinen Arbeitsgebiet ERP (PSIPENTA) betrachten wir als beendet. Unsere Realzeit-Leitsysteme für Distribution, Produktion und Dienstleistung sind heute mit SAP-Schnittstellen versehen, in unseren Spezialmärkten gut positioniert und haben nachweislich gute Exportchancen.

Für das Jahr 2003 hat nachhaltige Profitabilität in allen Geschäftseinheiten oberste Priorität. Dazu werden wir nach raschem Wachstum der Vorjahre ca. 2,5 Millionen Euro in die Konsolidierung und Verschlankeung innerbetrieblicher Strukturen investieren. Gegebenenfalls werden wir uns von ertragsschwachen Einheiten trennen, die keine Synergie zum Kerngeschäft entfalten.

Unser Börsenwert verdient kritische Bewertung

Die Börsenkapitalisierung von 15 Millionen Euro zeigt noch immer erheblichen Misstrauensabschlag: Sie wird einem Unternehmen nicht gerecht, das eine jährliche Wertschöpfung von 140 Millionen Euro und ein Software-Vermögen („stille Reserve“), das mehr als 1.000 Mitarbeiterjahre wert ist, aufweisen kann. Die übertriebene Unterbewertung von Technologieunternehmen in Deutschland wird im Jahr 2003, wie bereits im Jahr 2002 begonnen, zu einer weiteren Marktberreinigung führen, aus der sich Chancen für PSI ergeben.

Der Vorstand dankt Kunden, Aktionären und Mitarbeitern für das in einem schwierigen Jahr entgegengebrachte Vertrauen. Wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können, sind wir mit einer neuen PSI in das Jahr 2003 gestartet. Dank unserer guten Unternehmenssubstanz, kompetenten Mitarbeitern, langfristigen Kundenbeziehungen und unserem Willen zur weiteren Ausrichtung der PSI auf ihre Kernkompetenzen sehen wir optimistisch in die Zukunft.

Berlin, im März 2003

Der Vorstand



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Die PSI-Aktie

Zum dritten Mal hintereinander entwickelten sich die Börsen im Jahr 2002 negativ. Sie erlebten damit den größten Abschwung seit den zwanziger Jahren. Der Deutsche Aktienmarkt zeigte sich auch 2002 erneut besonders schwach.

PSI-Performance 2002 im Vergleich zum Nemax-All-Share
(in Prozent, 1. Januar = 100 %)



Der Dax zählte mit 40 Prozent Verlust erneut zu den größten Verlierern unter den Standardwerte-Indizes der Welt. Der Neue Markt verzeichnete einen weiteren Vertrauensverlust und entwickelte sich mit einem Minus von mehr als 60 Prozent noch schlechter als in den Vorjahren.

Keller mit Aussicht: PSI-Aktie zieht wieder an

Die PSI-Aktie erlebte das schwächste Jahr seit dem Börsengang und büßte im Jahresverlauf über 80 Prozent ihres Wertes ein. Speziell nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2001 kam es zu einem deutlichen Kursrutsch, da die Ergebnisse klar unterhalb der Erwartungen lagen. Die anhaltende Verunsicherung der Anleger und der Rückzug zahlreicher institutioneller Investoren vom Neuen Markt führten bis Oktober zu weiteren Kursverlusten bis zu Tiefstständen von unter einem Euro. Nach Ankündigung des Management-Wechsels und der Neuausrichtung am 11. Oktober legte die PSI-Aktie bis zum Jahresende rund 40 Prozent zu und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 1,52 Euro. Damit entwickelte sie sich in diesem Zeitraum besser als der Neue Markt, konnte aber den hohen Wertverlust der ersten neun Monate nicht aufholen.

Unsere wichtigste Aufgabe für 2003: Wertarbeit

Die PSI notierte schon am Ende der ersten Handelswoche des Jahres 2003 weitere 15 Prozent über dem Jahresschlusskurs. Dennoch können wir nach wie vor weder mit der Kursentwicklung noch mit der Bewertung der PSI weit unterhalb des Substanzwertes zufrieden sein. Daher wird im Jahr 2003 weiterhin die Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt unserer Geschäftspolitik stehen: Wir wollen zur Profitabilität zurückkehren und die Ertragskraft aller Geschäftseinheiten steigern.

Aktiendaten		2002	2001
		EUR	EUR
Ergebnis je Aktie		-1,40	-0,51
Marktkapitalisierung am Jahresende		16.739.566	96.198.520
Anzahl der Aktien am Jahresende		11.012.870	10.126.160
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt/Main, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover		
Indexzugehörigkeit	Nemax-All-Share, Nemax Software, FTSE eTX All-Share		
	ISIN: DE0006968225		
	WKN: 696822		

Investor Relations: So kommen wir ins Gespräch

Wie in den Vorjahren werden wir auf nachhaltige und aktive Investor Relations setzen, um die Erfolge unserer Geschäftspolitik offensiv und transparent zu kommunizieren. Dies führte auch 2002 wieder zu einer positiven Berichterstattung in mehr als 20 Finanz- und Wirtschaftsmedien und zu mehreren Musterdepotaufnahmen, unter anderem im Rahmen der 3Sat-Börse. Speziell in den letzten Monaten des Jahres führten die Veränderungen bei PSI zu einer verstärkten Aufmerksamkeit der Medien. Trotz der verringerten Researchkapazität vieler Banken und Analysefirmen sprachen auch im Jahr 2002 insgesamt neun Analysten Empfehlungen zur PSI-Aktie aus. Darunter war mit der ING erstmals wieder ein großes internationales Institut. Zur Stärkung des Aktienkurses haben wir PSI im Laufe des Jahres auf zwei Investmentkonferenzen präsentiert und außerdem Investoren-Roadshows an fünf Finanzplätzen durchgeführt.

Auch Privatanlegern stehen auf unserer Homepage unter www.psi.de/ir ausführliche Informationen zu allen Themen rund um die PSI-Aktie zur Verfügung. Neben Kennzahlen und Finanzberichten, der Erklärung zur Corporate Governance, Kurscharts, Analystenbewertungen und Auszügen aus Medienberichten umfasst dieses Angebot auch die Möglichkeit, sich für die Zusendung regelmäßiger Informationen registrieren zu lassen.

Für unsere Aktivitäten erhielten wir im Juni 2002 beim Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation eine Anerkennung für überzeugende Wirtschaftskommunikation.

Prime Standard von Anfang an

Der Neue Markt wird zum Jahresende 2003 eingestellt. PSI wurde von der Deutschen Börse Ende 2002 für den neuen Prime Standard zugelassen und gehört diesem seit Einführung der neuen Indexsystematik an. Damit und mit der neuen, ertragsorientierten Unternehmenspolitik haben wir die Weichen für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gestellt – und damit für ein wesentlich besseres Börsenjahr.

2,3 Mio. Einwohner



A low-angle, upward-looking photograph of the Petronas Towers in Kuala Lumpur, Malaysia, at night. The towers are illuminated with a blue and white light, creating a dramatic silhouette against a dark blue sky. The perspective is from below, looking up the side of one of the towers towards the other. The towers' unique design, with their tapering spires and skybridge, is clearly visible.

33.000 Volt

Unsere Netzleitsysteme sind auch im weltweiten Maßstab Spitze. Führende Energieversorger in Deutschland und Europa setzen seit vielen Jahren auf innovative Leittechnik von PSI. Und in Zukunft wird eine PSI-Lösung dafür sorgen, dass auch im höchsten Gebäude der Welt, den Petronas Towers in Kuala Lumpur, niemals das Licht ausgeht.

365

Tage pro Jahr,

24 Stunden am Tag

Netzmanagement

Komplexe Netze prägen unser Wirtschaftsleben. Sie versorgen uns mit Energie, ermöglichen das Telefonieren oder steuern den Öffentlichen Personennahverkehr. Dazu sind zuverlässige Netzinfrastrukturen nötig. PSI stellt solche seit vielen Jahren sicher.

Energie, Telefon, Verkehr – Netze brauchen Management

In drei Jahrzehnten haben wir uns zu einem wichtigen Partner der Energieversorgungsbranche entwickelt. Wir unterstützen unsere Kunden in allen Fragen der Überwachung und Steuerung der Stromerzeugung, des Transports und der Verteilung von Strom, Gas und Öl. Zahlreiche große Energieversorger und Netzbetreiber, darunter RWE, E.ON, Ruhrgas oder die Deutsche Bahn, setzen heute auf Lösungen der PSI, ebenso tun dies viele große Stadtwerke und Energiedienstleister. Wir lösen klassische Aufgaben der Netzführung genauso wie die neuen Aufgaben aus der Deregulierung des Energiemarktes. Dazu bieten wir neben Leittechnik auch Lösungen für Vertrieb, Handel und das Management der Netznutzung.

Auch im Telekommunikationsmarkt haben wir uns in den vergangenen Jahren einen Namen gemacht. Speziell im dynamisch wachsenden Mobilfunksektor sind wir anerkannter Partner für Netzausrüster und Netzbetreiber. Unter anderem haben wir Anfang 2002 den deutschlandweit ersten Auftrag über ein Technologie- und herstellerübergreifendes Netzmanagementsystem für GSM und UMTS erhalten. Namhafte Mobilfunkanbieter wie E-Plus oder Vodafone setzen für die Unterstützung ihrer Geschäftsprozesse auf PSI-Technologie.

Auch für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat die Bedeutung moderner Leitsysteme in den vergangenen Jahren zugenommen. Unsere neuen Rechnergestützten Betriebsleitsysteme nutzen eine integrierte GPS-Ortung (Global Positioning System). Damit beschleunigen sie den Bus- und Bahnverkehr und erhöhen seine Zuverlässigkeit. Kunden wie die Hamburger S-Bahn oder die GVB Amsterdam vertrauen auf Lösungen der PSI und erhöhen so die Attraktivität ihres Angebots für die Fahrgäste.

Netzmanagement mit Vorbildfunktion

Im Netzmanagement setzen wir seit vielen Jahren wirksam auf größtmögliche Kundennähe. Dadurch haben wir immer wieder erfolgreich neue Anforderungen und Trends aufgespürt. Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir Pilotprojekte realisiert und so den technologischen Fortschritt vorangetrieben. Als Mitglieder in wichtigen Gremien und Branchenverbänden sind wir an der Definition technischer Standards beteiligt. Hierzu zählt unter anderem die EDNA-Initiative (Energy Data, Norms & Automation), eine Vereinigung von mehr als 50 Softwareherstellern und IT-Dienstleistern aus dem Umfeld des Energiedatenmanagements. Hier arbeiten wir mit an der schnellen Umsetzung neuer Standards für den elektronischen Datenaustausch. So wollen wir die Automatisierung der Geschäftsprozesse zwischen den Marktpartnern in der Energiewirtschaft fördern, die die Initiative für alle Bereiche anstrebt: etwa der Abrechnung, der Zählerfernauslesung, im Rechnungswesen oder beim Customer Relationship Management.

Auch an der Definition eines Standards für übergreifendes Konfigurationsmanagement in Mobilfunknetzen waren wir maßgeblich beteiligt. In einem Catalyst-Projekt des TeleManagement Forums haben wir unser Know-how gemeinsam mit führenden Telekommunikationsanbietern und Herstellern eingebracht. Mit dem daraus entstandenen PSI-Produkt haben wir erneut einen technologischen Meilenstein gesetzt und nehmen mittlerweile eine führende Stellung im deutschen Markt ein.

Erfolg ist übertragbar – durch internen Technologietransfer

Unser Bereich Netzmanagement verfügt über herausragendes Leittechnik-Know-how. Dieses stellt er seit dem Ende des vierten Quartals über einen Technologietransfer dem Segment Produktionsmanagement zur Verfügung. So sind wir in der Lage, großen Industriekunden werks- und prozessübergreifende Fertigungsleittechnik zu bieten. Damit gewinnt die Transparenz ihrer Produktionsprozesse eine neue Qualität.

752 km Länge

35 Mio. t Rohöl pro Jahr

40 bar Druck

Seit Bestehen hat die Transalpine Ölleitung fast 895 Millionen Tonnen Rohöl umweltschonend und sicher über die Alpen transportiert. Ein modernes Pipeline-Leitsystem der PSI stellt die zuverlässige und wirtschaftliche Versorgung der belieferten Raffinerien und Tanklager sicher und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung Süddeutschlands und Österreichs.



Mit den Märkten: Einmal um die ganze Welt

Im Mittelpunkt unserer Strategie für die nächsten Jahre steht die Internationalisierung der erfolgreichen Bereiche des Geschäftsfelds Netzmanagement. Im Gas- und Ölgeschäft nehmen wir schon heute eine im europäischen Maßstab führende Position ein. Zu unseren Kunden zählen etwa die italienische Snam oder die russischen Gas- und Ölkonzerne Gazprom und Lukoil. Mit dem österreichischen Technologiekonzern VA TECH haben wir im Mai 2002 ein Joint Venture für den Vertrieb unserer Leittechnik für elektrische Netze vereinbart. So können wir unsere Lösungen weltweit über das bestehende Netzwerk der VA TECH vermarkten. Der erste wegweisende Großauftrag aus Malaysia zeigt, dass wir mit dieser Strategie auf Erfolgskurs sind. Seit Anfang 2003 sind wir mit unserem Gemeinschaftsunternehmen auch in den USA präsent, dem weltweit wichtigsten Markt für Energieleitsysteme.

Auch im Telekommunikationsmarkt setzen wir auf einen starken internationalen Partner. Hewlett-Packard vertreibt seit 2002 unser Konfigurationsmanagement-Produkt für Mobilfunknetze. Hierzu wurde unsere Technologie in TeMIP integriert (**T**elecommunications **M**anagement **I**nformation **P**latform), die weltweite Lösung für Netz- und Servicemanagement im Telekommunikationssektor. Auch mit unserer Verkehrstechnik bereiten wir den Einstieg in das internationale Geschäft vor. Diese Beispiele zeigen, wie wir unsere Strategie der Internationalisierung betreiben, die wir 2002 eingeleitet haben: mit Augenmaß und in Kooperation mit großen strategischen Partnern. Diesen Weg werden wir auch in Zukunft ausbauen und fortsetzen. Damit eröffnen sich auch in den nächsten Jahren hervorragende Marktperspektiven für das Geschäftsfeld Netzmanagement.



12.000 Tonnen Roheisen pro Tag

4.000 Tonnen Koks pro Tag



1.200⁰

Celsius

12.000 Tonnen Roheisen pro Tag produziert ein moderner Hochofen. Namhafte Stahlerzeuger setzen heute auf Lösungen der PSI für die Planung, Steuerung und Überwachung ihrer Produktionsanlagen. Damit sorgen unsere Lösungen in Deutschland und weltweit für die wirtschaftliche und qualitätsgerechte Produktion und Weiterverarbeitung von Stahl.

Produktionsmanagement

In einer weltweit vernetzten Wirtschaft müssen Produktions- und Logistikprozesse immer intelligenter gesteuert und weiter optimiert werden. Lösungen hierfür entwickelt das PSI-Geschäftsfeld Produktionsmanagement.

Erfolg hat es dabei im Projektgeschäft mit der Stahl- und Prozessindustrie, unbefriedigend verlief erneut das Geschäft mit dem Mittelstandsprodukt PSIPENTA und im Logistikbereich. Deshalb wurde 2002 zu einem Jahr des Umbruchs.

Neuer Aufbruch

Im vierten Quartal haben wir die Neuausrichtung des Produktionsmanagements eingeleitet und damit die Basis für den langfristigen Erfolg dieses Geschäftsfeldes geschaffen.

Das PSIPENTA-Geschäft ist inzwischen in die drei Profitcenter Mittelstandsprodukte, Service und Industrieprojekte aufgeteilt. Dies verringert die Abhängigkeit der PSIPENTA GmbH von konjunkturellen Schwankungen im Mittelstand. Dabei haben wir im Profitcenter Mittelstandsprodukte die Produktentwicklung konzentriert. Gleichzeitig richten wir die Weiterentwicklung des Mittelstandsprodukts PSIPENTA in Form kundenorientierter Entwicklungen am Bedarf der Stammkundschaft aus.

Im Profitcenter Industrieprojekte schaffen wir durch die Zusammenarbeit in Projekten eine größere Nähe zum Kunden. Dies wirkt sich positiv auf die Weiterentwicklung unserer Produkte aus und verringert das Risiko von Fehlinvestitionen. Der aktuelle Technologietransfer aus dem Netzbereich in das Produktionsmanagement ist ein konkretes Beispiel dieser neuen Strategie. Dadurch kombinieren wir unsere leittechnische Kompetenz mit unserem in drei Jahrzehnten gewachsenen industriellen Prozess-Know-how. Das Ergebnis sind einzigartige Lösungen für die Fertigungssteuerung großer Industrieunternehmen.

Die Vertriebs- und Marketingaktivitäten aller Bereiche des Produktionsmanagements haben wir neu ausgerichtet und harmonisiert; damit erschließen wir uns zusätzliches Umsatzpotenzial und erhöhen die Effizienz.

Die Personalkapazität ist qualitativ und quantitativ deutlich an die neue Struktur und den Bedarf angepasst worden. Dadurch wurden unsere Kosten nachhaltig gesenkt.

Mit erfolgreichen Projekten auf neuen Wegen

Mit der Konzentration auf individualisierte Projektlösungen sind wir in der Stahl-, Prozess- und Automobilindustrie schon seit vielen Jahren erfolgreich. Kunden wie ThyssenKrupp, BASF oder Volkswagen setzen für die Unterstützung anspruchsvoller Produktionsaufgaben auf Lösungen der PSI. Im Stahlbereich konnten wir unsere führende Position im deutschen Markt 2002 für die Internationalisierung dieses Geschäfts nutzen. Mit ALSTOM und SMS Demag haben wir zwei weltweit führende Ausrüster der Stahlindustrie als Vertriebspartner für unsere Branchenlösungen gewinnen können. Internationale Kunden wie Shanghai Krupp Stainless oder CORUS Aluminium belegen den Erfolg dieser Strategie.

Auch im Logistikgeschäft verfügen wir mit Jungheinrich über einen starken Partner, mit dem wir international im Rahmen von Logistikprojekten kooperieren. So erhielten wir 2002 unter anderem von Wyeth, einem der weltgrößten Pharmaunternehmen, den Auftrag zur Lieferung eines Lagerverwaltungssystems für ein Produktionslager in Großbritannien.

Der weite Weg: Mit unseren Partnern auf Weltreise

Die erfolgreiche Strategie der Internationalisierung über große Technologie- und Anlagenbaukonzerne werden wir auch in Zukunft weiter vorantreiben und erweitern. Damit verringern wir die Anfälligkeit des Produktionsmanagements für Konjunkturschwankungen und verbreitern die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg dieses Segments. Nach dem Abschluss der Restrukturierung eröffnen wir uns zusätzlich operative Wachstumschancen.

Informationsmanagement

Im Geschäftsfeld Informationsmanagement konzentrieren wir uns auf ein zukunftsreiches Feld: Wir optimieren die informationstechnische Unterstützung von Verwaltungsprozessen bei Behörden und Dienstleistern.

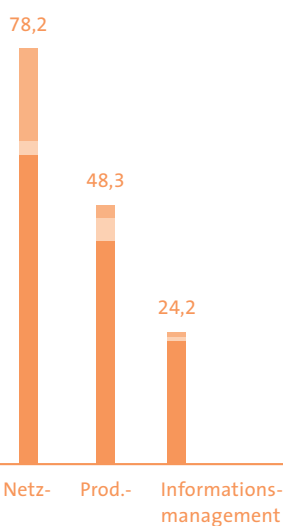
Dabei verbinden wir Beratungskompetenz und Prozess-Know-how mit informationstechnischem Wissen zu Lösungen, die unseren Kunden deutliche Vorteile verschaffen.

Wir sind Entwicklungspartner der Berufsgenossenschaften Bau, Tiefbau sowie Nahrungsmittel und Gaststätten. Als solcher erhielten wir im Zuge der Neuentwicklung der Anwendungssysteme einen strategischen Großauftrag der beteiligten Berufsgenossenschaften. Unser Tochterunternehmen UBIS hat das Business Location Center realisiert – ein Informationssystem für Investoren, das die Berliner Wirtschaftsförderung in Auftrag gegeben hatte. Dieses erhielt den European E-City Award als bestes städtisches Internetangebot für Unternehmen. Als Microsoft-Partner haben wir die neue Fachanwendung des Personalärztlichen Dienstes Hamburg entwickelt. Diese wurde im November 2002 mit dem .NET Innovation Cup für den Bereich Government ausgezeichnet. Als Partner des Landeseinwohneramtes Berlin hat PSI in der Entwicklung des Standards XMeld für den Datenaustausch im Meldewesen maßgeblich mitgewirkt.

Im Verwaltungsbereich besteht weiterhin ein hoher Bedarf für innovative informationstechnische Lösungen zur Verbesserung der Abläufe und der Bürgernähe. Die damit verbundenen Einspareffekte in den Verwaltungen werden von innovativen Kommunen zur Verbesserung der Haushaltslage genutzt. Wir erwarten daher für die nächsten Jahre ein stabiles Geschäft. Mit der stärkeren Integration der UBIS in die PSI haben wir die Weichen für verbesserte Ergebnisse gestellt.

Bericht des Vorstands und finanzwirtschaftliche Analyse

Softwareerstellung und -Pflegerweiterhin wichtigster Umsatzträger
(in Mio. Euro)



- Hardware
- Lizenzen
- Softwareerstellung und -pflege

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Wirtschaft in Deutschland und Europa hat sich auch 2002 weiter abgekühlt. Nach 0,6 Prozent im Vorjahr stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt nur noch um 0,2 Prozent. Dies war das geringste Wirtschaftswachstum seit 1993. Auch in der Eurozone lag das Wachstum mit 0,8 Prozent nur etwa halb so hoch wie 2001.

Die Konjunktur im Markt für Informationstechnologie schwächte sich 2002 ebenfalls erneut ab. Der westeuropäische IT-Markt ging 2002 um 1,5 Prozent zurück, nachdem er im Vorjahr noch um 1,3 Prozent gewachsen war. In Deutschland schrumpfte er nach Jahren mit teilweise zweistelligen Wachstumsraten erstmals um 3,7 Prozent.

Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich erneut besser als der IT-Gesamtmarkt: Es verkleinerte sich um 0,8 Prozent in Deutschland und wuchs in Westeuropa um 0,1 Prozent. Gegenüber den Steigerungsraten des Vorjahres von 5,4 Prozent in Deutschland und 3,4 Prozent in Westeuropa bedeutet dies aber eine erneute Abschwächung.

Wesentlicher Grund für den Abschwung war erneut die Konjunkturabkühlung, die das Investitionsverhalten veränderte. Dies äußerte sich in verlängerten Entscheidungsprozessen und in der Konzentration auf Investitionen mit unmittelbarem Return on Investment. Speziell in mittelständisch geprägten Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau und in stark konjunkturabhängigen Bereichen wie der Logistikbranche führten diese Effekte zu einem deutlichen Nachfragerückgang bei Softwarelösungen.

Unternehmensentwicklung

Der Umsatz der PSI war 2002 erstmals nach fünf Wachstumsjahren rückläufig – er verringerte sich um 8,6 Prozent auf 150,7 Millionen Euro. Die Entwicklung der drei Segmente Netz-, Produktions- und Informationsmanagement verlief dabei sehr unterschiedlich.

Im Netzmanagement stieg der Umsatz leicht um 0,5 Prozent auf 78,2 Millionen Euro. In diesem Segment sind die Aktivitäten in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Verkehr zusammengefasst. Das operative Ergebnis erhöhte sich hier sogar um 73,7 Prozent auf 4,5 Millionen Euro. Wie in den Vorjahren profitierte das Netzmanagement vor allem von der herausragenden Position der PSI im deutschen Markt der Energieversorgungsunternehmen. Deshalb lag hier auch ein Investitionsschwerpunkt.

Das Produktionsmanagement verzeichnete 2002 einen Umsatzrückgang um 18,3 Prozent auf 48,3 Millionen Euro. In diesem Bereich entwickelt PSI Lösungen für die Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das operative Ergebnis verschlechterte sich deutlich von –3,2 auf –15 Millionen Euro. Dies lag vor allem an den Verlusten bei PSIPENTA und PSI logistics; sie machten im Herbst zusätzliche Risikovorsorge, Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen notwendig.

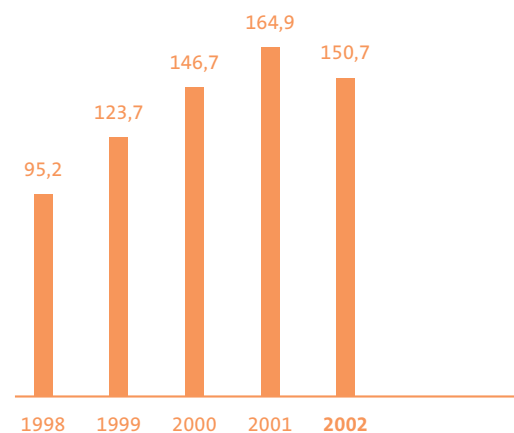
Das Informationsmanagement erzielte 2002 einen um 13,4 Prozent geringeren Umsatz von 24,2 Millionen Euro. Der Schwerpunkt dieses Segments liegt auf der Unterstützung von Verwaltungsprozessen bei Behörden und Dienstleistern. Das operative Ergebnis verschlechterte sich um 22,2 Prozent auf –1,9 Millionen Euro. Hier machten sich besonders die Zurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber und die schwierige Situation der Finanzdienstleistungsbranche bemerkbar.

Entsprechend der Entwicklung der drei Segmente stieg der Umsatzanteil des Netzmanagements von 47 auf 52 Prozent. Der Anteil des Produktionsmanagements sank von 35,8 auf 32 Prozent, der des Informationsmanagements auf 16 Prozent.

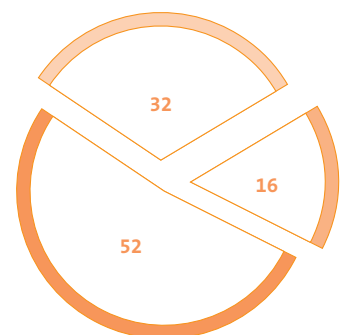
Das operative Ergebnis des Konzerns verschlechterte sich um 10,2 Millionen Euro auf –12,4 Millionen Euro. Darin enthalten sind 8,7 Millionen Euro Risikovorsorge, Wertberichtigungen und Restrukturierungskosten. Das Nettoergebnis verringerte sich um 9,7 Millionen Euro auf –14,8 Millionen Euro. Darin enthalten sind 5,4 Millionen Euro außerordentliche Abschreibungen auf Firmen- und Beteiligungswerte. Für 2003 gehen wir von einer weiterhin schwachen Branchenkonjunktur und einem Kostenrückgang durch unsere Restrukturierung aus. Daher erwarten wir einen Umsatz auf Vorjahresniveau und den Breakeven der Verlustbringer im Jahresverlauf.

Der Auftragseingang des PSI-Konzerns lag 2002 mit 136 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahr, erreichte aber trotzdem den dritthöchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Wegen Ausgliederungen, Kundeninsolvenzen, Rückabwicklungen, einer schärferen Jahresabgrenzung und strengerer Bewertung von Wartungsverträgen wurde für den Auftragsbestand zum Jahresende ein Wert von 85 Millionen Euro berechnet. Damit zeigte der Auftragsbestand weiterhin ein hohes Niveau.

PSI-Umsatz
(in Mio. Euro)

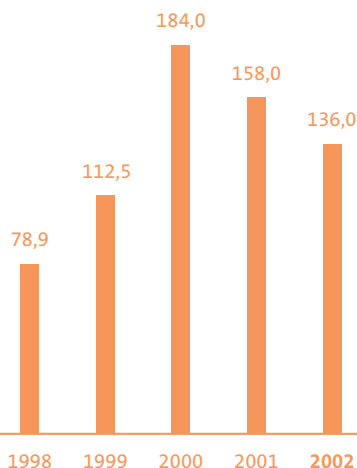


Netzmanagement mit über 50 Prozent Umsatzanteil
(in %)



- Netzmanagement
- Produktionsmanagement
- Informationsmanagement

PSI-Auftragseingang
auch 2002 auf hohem Niveau
(in Mio. Euro)



Finanzierung

Das Grundkapital der PSI erhöhte sich 2002 von 25,8 Millionen Euro auf 28,2 Millionen Euro am Jahresende. Dies resultiert einerseits aus der Eintragung der Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage – 2001 hatten wir die Anteile an der UBIS AG und der PSIPENTA Automotive GmbH aufgestockt. Zum anderen ist sie das Ergebnis der Ausgabe von 200.000 neuen Aktien im Rahmen der Übernahme der Büsing & Buchwald GmbH.

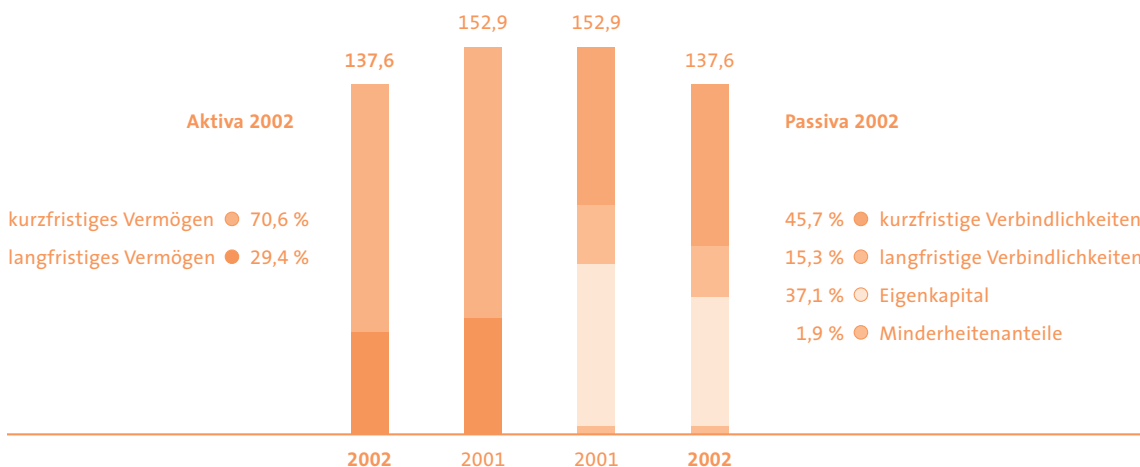
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme verringerte sich im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent auf 137.571 Millionen Euro.

Der Anteil des kurzfristigen Vermögens stieg leicht auf 70,6 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 70,1 Prozent). Dabei nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich ab, und die Liquidität stieg. Dies resultiert aus einem nachhaltigen Forderungsmanagement und der Abrechnung einzelner Großprojekte. Der Anteil des langfristigen Vermögens verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 29,9 auf 29,4 Prozent.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme vergrößerte sich von 41,4 auf 45,7 Prozent. Dies liegt vor allem an deutlich gestiegenen erhaltenen Anzahlungen. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten stieg von 13,8 auf 15,3 Prozent; diese entfallen vor allem auf die Pensionsrückstellungen. Die Eigenkapitalquote sank von 42,9 auf 37,1 Prozent.

Bilanzstruktur 2002
(in Mio. Euro und %)



Liquidität

Durch den deutlich besseren operativen Cashflow erhöhte sich die Liquidität von 12,9 Millionen Euro auf 21,5 Millionen Euro. Für 2003 planen wir erneut einen positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit. Zusätzlich verfügt PSI über ausreichende Kreditlinien bei den Hausbanken.

Investitionen

Der PSI-Konzern hat 2002 inklusive Finanzanlagen 7,7 Millionen Euro investiert. Dies ist ein Rückgang um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 11,8 Millionen Euro. Er resultiert unter anderem aus den im Vorjahr getätigten Übernahmen.

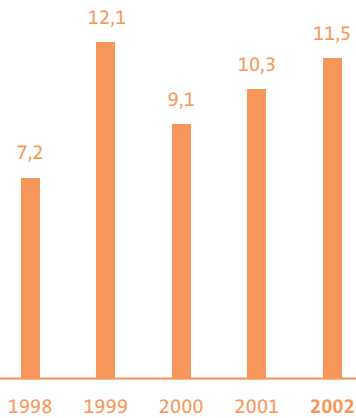
Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung waren mit 11,5 Millionen Euro 11,2 Prozent höher als im Vorjahr (10,3 Millionen Euro). Durch den Umsatzrückgang entspricht dies einem Anstieg von 6,3 auf 7,6 Prozent des Umsatzes. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand im Netzmanagement stieg von 0,3 auf 5,3 Millionen Euro. Schwerpunkte waren hier ein System für die Einsatzsteuerung von Wartungstechnikern im Energiebereich, ein Netzmanagementsystem für die Überwachung von GSM- und UMTS-Mobilfunknetzen und das neue Rechnergestützte Betriebsleitsystem für Verkehrsbetriebe. Im Produktionsmanagement wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 10 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro verringert. Dies ist Teil der neuen Strategie, in diesem Segment stärker kunden- und projektorientiert zu entwickeln.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung 2002 zeigt die Notwendigkeit von Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung an veränderte Marktbedingungen. Diese wurden insbesondere bei den Tochtergesellschaften PSIPENTA Software Systems GmbH, PSI logistics GmbH sowie der UBIS AG eingeleitet und zu wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2002 abgeschlossen. Die Ertragsentwicklung der PSI-Gruppe hängt wesentlich davon ab, inwieweit die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich sind und die strategischen Ziele der Restrukturierung erreicht werden.

Die PSI-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2002 weiter bemüht, das Kerngeschäftsfeld Netzmanagement stärker international auszurichten. Internationale Vermarktungserfolge bei Netzmanagement-Produkten werden die Abhängigkeit von inländischen Großkunden reduzieren. Zugleich ist der Aufbau internationaler Aktivitäten mit Risiken behaftet (Wechselkursrisiken, Abhängigkeiten von internationalen Partnern).

**Forschungs- und
Entwicklungsaufwand**
(in Mio. Euro)



Die Ertrags- und Finanzlage der PSI-Gruppe kann wesentlich durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Rechtsstreite mit Kunden und anderen Parteien beeinflusst werden, sofern die Prozesse zu Ungunsten der PSI-Gruppe entschieden werden. Der Vorstand der PSI AG koordiniert die rechtlichen Auseinandersetzungen regelmäßig und geht – wie auch die für die PSI-Gruppe eingeschalteten Rechtsbeistände – davon aus, dass es nicht zum Eintritt aller Risiken kommt.

In den Aktiva der PSI-Gruppe werden etwa 24 Millionen Euro Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie resultieren aus der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten oder der Identifizierung von immateriellen Vermögensgegenständen bei der Akquisition von Unternehmen. Diese Positionen machen etwa 17,5 Prozent der Bilanzsumme aus. Ihre Werthaltigkeit hängt davon ab, dass sich die Cashflows aus den Berichtseinheiten, die diese immateriellen Werte ausweisen, plangemäß entwickeln.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der PSI-Gruppe besteht im Wesentlichen aus folgenden Bestandteilen:

- Reporting auf Segmentebene bzw. auf der Ebene von Unterabteilungen
 - Regelmäßige monatliche Berichterstattung zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - Soll/Ist-Vergleiche
 - Anpassung von Planwerten an aktuelle Entwicklungen
- Projektcontrolling
 - Rechtlicher Status von Projekten
 - Realisierter Leistungsstand von Projekten
 - Status Mitarbeiterereinsatz und -kapazitäten
 - Projektrisiken, Maßnahmen zur Reduzierung von Projektrisiken
- Vertriebsprognose, Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Zentrale Liquiditätssteuerung in der PSI-Gruppe
- Ausübung von Kontrollfunktionen in Aufsichtsräten/Beiräten von Tochtergesellschaften durch leitende Mitarbeiter/Vorstände der PSI AG

Insbesondere im Reporting auf Segmentebene bzw. auf der Ebene von Unterabteilungen sowie im Projektcontrolling wurden 2002 wesentliche Prozesse und Dokumentationen an die Standards der PSI AG angepasst. Es ist geplant, durch den Aufbau eines integrierten EDV-gestützten Reportinginstruments die Bereiche Projektcontrolling und Segmentcontrolling weiter zu harmonisieren und zeitnäher zu gestalten.

Mitarbeiter

Der Erfolg der PSI hängt wesentlich von der Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter ab. Insofern stellt unser hoher Akademikeranteil ein besonderes Potenzial dar: Rund 85 Prozent unserer Mitarbeiter verfügen über einen Hochschulabschluss.

2002 haben wir die Mitarbeiterzahl im Rahmen der notwendigen Restrukturierung an die schwachen Marktbedingungen angepasst – insbesondere in den Geschäftseinheiten PSIPENTA und PSI logistics. Gleichzeitig haben wir im Netzmanagement expandiert. Anfang November wurde mit dem Betriebsrat der PSIPENTA ein Interessenausgleich über den Abbau von 55 unausgelasteten Stellen aus allen Funktionsbereichen vereinbart. Insgesamt sank die Mitarbeiterzahl im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 111 auf 1.294. Der Umsatz pro Mitarbeiter lag mit 116.500 Euro fast genau auf Vorjahresniveau. Nach Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen wird PSI rund 1.250 Mitarbeiter beschäftigen.

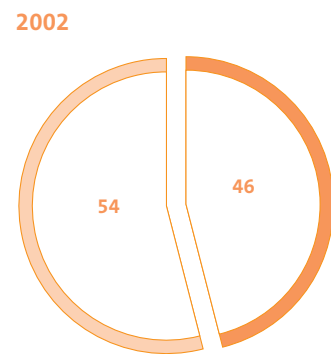
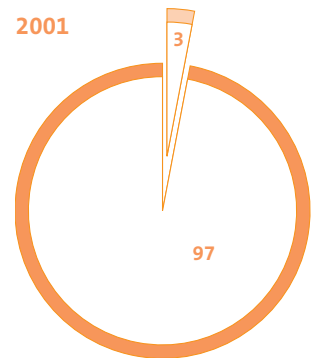
Wir entwickeln und qualifizieren unsere Mitarbeiter durch interne und externe Schulungen und Trainings. Seit dem vergangenen Jahr setzen wir auch verstärkt auf den Erfahrungsaustausch und Technologietransfer zwischen den einzelnen Geschäftseinheiten des PSI-Konzerns. So nutzen wir Synergiepotenziale, was die Effizienz und Qualität in Entwicklung und Vertrieb erhöht. Dies vereinfacht auch den Kapazitätsausgleich zwischen den Geschäftsfeldern.

PSI setzt seit vielen Jahren erfolgreich auf Hochschul- und Forschungsk Kooperationen. Damit erhalten wir Zugang zu neuen technologischen Trends und Standards und binden viel versprechenden akademischen Nachwuchs früh in die PSI ein.

Unsere Personalkonzepte wie etwa variable, leistungsorientierte Vergütungsanteile und flexible Arbeitszeitmodelle werden wir auch künftig weiterentwickeln und so Flexibilität, Auslastung und Motivation erhöhen.

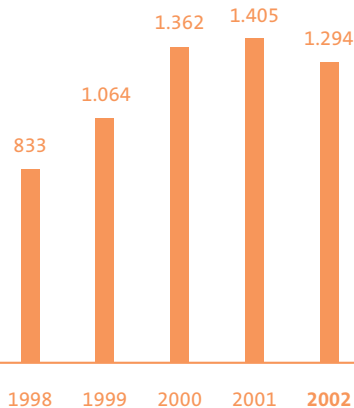
Nach wie vor belegt der große Anteil der Aktien, die PSI-Mitarbeiter halten, die hohe Motivation und Identifikation unserer Beschäftigten mit dem Unternehmen. Etwa 30 Prozent der PSI-Aktien liegen im Streubesitz der Mitarbeiter, 7,1 Prozent davon sind im Mitarbeiter-Aktionärs pool gebündelt.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Segmenten (in %)



- Produktionsmanagement
- Netzmanagement

Mitarbeiterzahl



Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für die auch im schwierigen Umfeld geleistete Arbeit. Dies gilt insbesondere angesichts der erneuten Veränderungen, auf die es 2002 zu reagieren galt.

Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Dr. Harald Schrimpf ist seit 8. Juli 2002 neues Vorstandsmitglied für die Ressorts Marketing, Vertrieb und Technik. Dietrich Jaeschke und Ali-Akbar Alizadeh-Saghati sind zum 30. November aus dem PSI-Vorstand ausgeschieden.

PSI hat am 22. April 2002 die Büsing & Buchwald GmbH zu 100 Prozent übernommen. Damit wurde das Leistungsangebot der PSI für den nationalen und internationalen Energiemarkt speziell im Bereich Beratung mit dem Schwerpunkt Gaswirtschaft abgerundet.

Am 29. April 2002 hat PSI mit der VA TECH SAT die VA TECH CNI gegründet – ein Gemeinschaftsunternehmen für die weltweite Vermarktung von Netzleitsystemen. Die VA TECH SAT hält 60 Prozent und die PSI AG 40 Prozent der Anteile.

Im August 2002 haben die PSI Infrastruktur Services GmbH und die Schindler Technik AG fusioniert. PSI ist an der neuen Schindler Technik AG mit 37,2 Prozent beteiligt. Die PSIPENTA Automotive GmbH wurde in die PSIPENTA Software Systems GmbH integriert. Beide Verschmelzungen sind Teil der Vereinfachung der Konzernstrukturen.

Am 23. Oktober 2002 hat die PSI Solutions GmbH Insolvenz angemeldet, nachdem die PSI AG die weitere finanzielle Unterstützung des Villingener Tochterunternehmens wegen mangelnder Flexibilität gestoppt hatte.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen der PSI

Die Tochtergesellschaften und Beteiligungen der PSI sind im Anhang des Jahresabschlusses dargestellt.

Corporate Governance

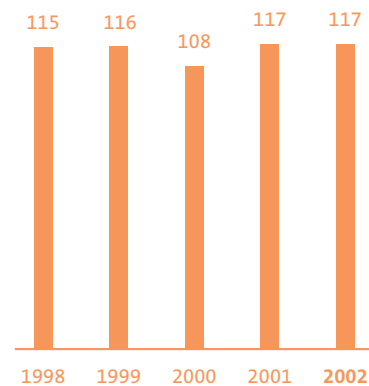
Für PSI hat eine gute Corporate Governance eine hohe Bedeutung. Sie ist elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Eine hohe Effizienz der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Transparenz und Offenheit der Unternehmenskommunikation sind für uns unverzichtbare Aspekte. Dadurch will PSI eine auf Shareholder Value ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten. Dies soll das Vertrauen unserer Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter auch in Zukunft sicherstellen und fördern.

Uns ist bewusst, dass die Verpflichtung zur Corporate Governance ein wichtiger Schritt ist, um das Vertrauen in die Kapitalmärkte zurückzugewinnen. Daher begrüßen wir die jüngsten Entwicklungen zum Thema Corporate Governance.

Transparenz besitzt bei PSI einen hohen Stellenwert. Dies belegt auch die Auszeichnung unserer Geschäftsberichte. 1999, 2000 und 2001 erhielten sie einen Bronze und zwei Silver Awards beim weltweit größten Geschäftsbericht-Wettbewerb, den in den USA vergebenen International ARC Awards. Daneben wurde PSI im Jahr 2002 beim Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation mit einer Anerkennung für überzeugende Wirtschaftskommunikation ausgezeichnet.

Dies ist für uns ein Ansporn, Transparenz und Offenheit der Unternehmenskommunikation auch in Zukunft kontinuierlich zu verbessern.

Umsatz pro Mitarbeiter
(in Tsd. Euro)



Ausblick

Der neue PSI-Vorstand hat 2002 mit einschneidenden Maßnahmen auf die Situation der PSI reagiert. Zusammen mit der guten Substanz der PSI schaffen diese Maßnahmen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Ergebnisverbesserung im Jahr 2003 und den Folgejahren. Auch 2003 wird von einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung und einer weiteren Konsolidierung des IT-Marktes geprägt sein.

Vor diesem Hintergrund sehen wir 2003 als ein Jahr der Konsolidierung und Fokussierung. PSI wird sich weiter auf die Kernkompetenzen konzentrieren und gleichzeitig die Verschlinkung des Konzerns vorantreiben. Wir erwarten daher für das laufende Geschäftsjahr ein konstantes Umsatzniveau und die Rückkehr zur Profitabilität.

Im Geschäftsfeld Netzmanagement werden wir die 2002 eingeleitete Internationalisierung speziell im Energiebereich weiter vorantreiben. Auch im Telekommunikationsbereich eröffnen sich durch die 2002 begründete Partnerschaft mit Hewlett-Packard zusätzliche Chancen. Im Segment Produktionsmanagement werden die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im ersten Halbjahr zum Abschluss gebracht. Zusätzlich erwarten wir positive Impulse aus dem neuen Leistungsangebot der Fertigungsleitertechnologie für Konzerne. Im Geschäftsfeld Informationsmanagement werden wir die stärkere Integration und die Fokussierung der einzelnen Geschäftseinheiten weiter vorantreiben.

PSI wird sich in den nächsten Jahren zu einem fokussierten Anbieter von High-End-Lösungen für die Prozessleitung bei Netzbetreibern und in der Industrie weiterentwickeln. Dabei werden wir auch weiterhin auf die Kompetenz unserer Mitarbeiter und auf die hohe Qualität unserer Software setzen. Angesichts der vor allem durch einen hohen Misstrauensabschlag begründeten extrem niedrigen Börsenbewertung der PSI hat unsere Aktie für 2003 und die Folgejahre das Potenzial für eine deutlich überdurchschnittliche Kursentwicklung.

Konzern-Bilanz

	Erläuterung	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Liquide Mittel		21.532	12.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Korrigiert um Wertberichtigungen von TEUR 369 (2001: TEUR 311)		29.938	44.789
Unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	4	36.723	35.423
Vorräte	5	3.662	6.800
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1.882	1.068
Sonstige Forderungen	6	3.368	6.268
Summe kurzfristiges Vermögen		97.105	107.221
Langfristiges Vermögen			
Finanzanlagen	7	6.015	6.118
Sachanlagen (netto)	8	10.296	11.498
Immaterielle Vermögensgegenstände (netto)	8	24.155	28.014
Summe langfristiges Vermögen		40.466	45.630
Summe Aktiva		137.571	152.851

	Erläuterung	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	9	3.540	4.948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.616	15.367
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	4	22.120	14.962
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		6.499	4.183
Sonstige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen	10	21.105	18.689
Passive latente Steuern	15	934	5.109
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		62.814	63.258
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	11	20.525	18.944
Finanzverbindlichkeiten	9	522	2.124
Sonstige Verbindlichkeiten		41	93
Summe langfristige Verbindlichkeiten		21.088	21.161
Minderheitenanteile		2.624	2.877
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	14		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital; EUR 2,56 rechnerischer Nennwert; genehmigtes Kapital (in Aktien) 3.879.684 (2001: 4.766.394); ausgegebenes Kapital (in Aktien) 11.012.870 (2001: 10.126.160)	12	28.154	25.887
Kapitalrücklagen		71.765	68.006
Gewinnrücklagen		1.220	1.220
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		0	5.428
Bilanzverlust		-49.437	-34.627
Sonstiges Bilanzergebnis	2	-657	-359
Summe Eigenkapital		51.045	65.555
Summe Passiva		137.571	152.851

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterung	2002 TEUR	2001 TEUR
Umsatzerlöse			
Softwareerstellung und -pflege	16	122.689	124.522
Lizenzen	16	7.418	14.910
Hardware	16	20.608	25.427
		150.715	164.859
Umsatzkosten			
Softwareerstellung und -pflege		99.755	97.736
Lizenzen		2.592	6.952
Hardware		17.563	20.502
		119.910	125.190
Bruttoergebnis vom Umsatz		30.805	39.669
Betriebsaufwendungen			
Vertriebskosten		21.232	21.164
Allgemeine Verwaltungskosten		10.152	11.999
Forschungs- und Entwicklungskosten, netto		10.916	8.889
Abschreibung aktivierter Softwareentwicklungskosten		713	1.561
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen		226	-1.750
		43.239	41.863
Operatives Ergebnis		-12.434	-2.194
Zins- und Beteiligungsergebnis		-1.136	716
Effekt aus der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften		-5.395	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitenanteilen		-18.965	-1.478
Ertragsteuern	15	4.073	-3.248
Ergebnisanteile Minderheiten		82	-360
Konzernjahresfehlbetrag		-14.810	-5.086
Einfaches und verwässertes Ergebnis je Aktie			
in Euro pro Aktie	17	-1,40	-0,51
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen und verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegt wurden (in Tausend Stückaktien)			
		10.601	9.984

Konzern-Cashflow

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		
Konzernfehlbetrag vor Ergebnisanteilen von Minderheiten	-14.810	-5.086
Überleitung des Jahresfehlbetrages zum operativen Cashflow		
Abreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5.399	7.239
Außerplanmäßige Abreibungen auf Firmenwerte	5.395	969
Wertminderungen von assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen	1.530	206
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.581	1.670
Veränderung der latenten Steuern	-4.175	2.975
Ergebnisanteile von Minderheiten	0	-360
Veränderungen von Aktiva		
Vorräte	4.355	369
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-814	496
Sonstige Forderungen	3.293	134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.105	-14.061
Unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	-1.300	-1.302
Veränderung von Passiva		
Kurzfristige operative Finanzverbindlichkeiten	-3.409	2.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.825	3.769
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.315	-356
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.089	-1.967
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	5.792	892
	14.521	-1.446
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Zugänge zu aktivierten Softwareentwicklungskosten	-628	-1.420
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-4.516	-4.159
Zugänge zu Firmenwerten	0	-127
Zahlungen für Zugänge zu Finanzanlagen (netto ohne erworbene liquide Mittel)	-818	-1.300
	-5.962	-7.006
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Barkapitalerhöhungen	0	250
Aufgenommene Bankdarlehen	398	2.000
	398	2.250
Währungsumrechnungsdifferenzen	-298	-81
Veränderung der liquiden Mittel	8.659	-6.283
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	12.873	19.156
Liquide Mittel zum Ende der Periode	21.532	12.873
Zusätzliche Cashflow-Informationen		
Zinszahlungen	1.136	216
Steuerzahlungen	203	84

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Anzahl ausgegebener Aktien (rechnerischer Nennwert von 2,56 EUR)	Grund- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR
Stand 31. Dezember 2000	9.587.825	24.511	55.233
Konzernjahresfehlbetrag			
Währungsumrechnung			
Ausgabe von Aktien			
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	18.430	46	203
Wandlung von Genussrechten	128	1	
Einlage von 21,6 % der Anteile an der PSI AG/Schweiz gegen Ausgabe von Aktien			
Einlage von 40 % der Anteile an der PSIPENTA Automotive GmbH gegen Ausgabe von Aktien			
Einlage von 25 % der Anteile an der UBIS AG gegen Ausgabe von Aktien			
Eintragung in das Handelsregister			
Eintragung der Einlage von 9 % der Anteile an der UBIS GmbH gegen Ausgabe von Aktien	39.539	101	1.409
Eintragung der Einlage von 100 % der Anteile an der repas AEG GmbH gegen Ausgabe von Aktien	145.000	371	3.218
Eintragung der Einlage der GMS debis gegen Ausgabe von Aktien	335.238	857	7.943
Unrealisierte Verluste aus Wertpapieren			
Stand 31. Dezember 2001	10.126.160	25.887	68.006
Konzernjahresfehlbetrag			
Währungsumrechnung			
Ausgabe von Aktien			
Einlage von 100 % der Anteile an der Büsing & Buchwald GmbH gegen Ausgabe von Aktien	200.000	511	429
Eintragung in das Handelsregister			
Eintragung der Einlage von 40 % der Anteile an der PSIPENTA Automotive GmbH gegen Ausgabe von Aktien	161.710	414	1.365
Eintragung der Einlage von 25 % der Anteile an der UBIS AG gegen Ausgabe von Aktien	525.000	1.342	1.965
Verzicht auf Durchführung einer Kapitalerhöhung (Eintragung der Einlage von 21,6 % der Aktien an der PSI AG/Schweiz)			
Unrealisierte Verluste aus Wertpapieren			
Stand 31. Dezember 2002	11.012.870	28.154	71.765

Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung erbrachte Sacheinlage	Andere Gewinnrücklagen	Bestandteile der vollständigen Bilanzergebnisse			Summe Eigenkapital
		Bilanzverlust	Sonstiges Bilanzergebnis	Gesamt- ergebnis	
		TEUR	TEUR	TEUR	
13.899	1.220	-29.541	-73	-29.614	65.249
		-5.086		-5.086	-5.086
			-81	-81	-81
					249
					1
342					342
1.779					1.779
3.307					3.307
-1.510					0
-3.589					0
-8.800					0
			-205	-205	-205
5.428	1.220	-34.627	-359	-5.372	65.555
		-14.810		-14.810	-14.810
			-26	-26	-26
					940
-1.779					0
-3.307					0
-342					-342
			-272	-272	-272
0	1.220	-49.437	-657	-15.108	51.045

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2002 TEUR
	01.01.2002 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	12.186	76	0	12.262
Rechner und Zubehör	13.600	1.019	731	13.888
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.738	785	128	5.395
	30.524	1.880	859	31.545
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15.143	2.910	433	17.620
Geschäfts- oder Firmenwerte	28.618	653	0	29.271
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	24.201	628	726	24.103
	67.962	4.191	1.159	70.994
	98.486	6.071	2.018	102.539

Segmentberichterstattung

	Netzmanagement	
	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR
Umsatzerlöse		
Softwareerstellung und -pflege	58.633	49.531
Lizenzen	1.993	5.811
Hardware	17.573	22.436
	78.199	77.778
Bruttoergebnis vom Umsatz	18.995	14.671
Operativer Aufwand	14.491	9.511
davon Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5.285	292
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitenanteilen	4.442	3.138
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Minderheitenanteilen)	8.182	776
Sonstige Angaben		
Abschreibungen (planmäßig)	2.774	4.573
davon Firmenwerte	0	1.598
Abschreibungen (außerplanmäßig)	0	969
Langfristiges Vermögen	29.432	26.742

Aufgelaufene Abschreibungen			Nettobuchwerte		
01.01.2002	Zuführungen	Auflösungen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
4.789	352	0	5.141	7.121	7.397
11.166	1.723	597	12.292	1.596	2.434
3.071	863	118	3.816	1.579	1.667
19.026	2.938	715	21.249	10.296	11.498
11.365	1.748	307	12.806	4.814	3.778
6.231	5.395	0	11.626	17.645	22.387
22.352	713	658	22.407	1.696	1.849
39.948	7.856	965	46.839	24.155	28.014
58.974	10.794	1.680	68.088	34.451	39.512

Produktionsmanagement		Informationsmanagement		PSI Konzern	
31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
41.480	48.938	22.576	26.053	122.689	124.522
4.742	8.561	683	538	7.418	14.910
2.071	1.603	964	1.388	20.608	25.427
48.293	59.102	24.223	27.979	150.715	164.859
9.562	21.402	2.248	3.596	30.805	39.669
24.593	24.368	4.154	4.728	43.238	38.607
6.260	10.017	0	0	11.545	10.309
-17.823	-3.134	-5.583	-1.482	-18.964	-1.478
-17.429	-3.265	-5.645	-2.237	-14.892	-4.726
2.017	2.096	608	570	5.399	7.239
0	262	0	427	0	2.287
2.075	0	3.609	0	5.684	969
8.009	12.028	3.025	6.860	40.466	45.630

Anhang

Erläuterung zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Die Gesellschaft

1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung.

Die PSI-Gruppe ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement.

Die Gesellschaft ist – ähnlich wie andere Unternehmen, die in dynamischen Technologiebranchen tätig sind – einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wesentliche Risiken für die Entwicklung der PSI-Gruppe sind dabei die erfolgreiche Produktvermarktung, der Wettbewerb mit größeren Unternehmen, die Fähigkeit, ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung der zukünftigen Geschäftsentwicklung bereitzustellen, und Einzelrisiken, wie die Integration von Tochterunternehmen, die organisatorischen Umstrukturierungen und die Kooperation mit strategischen Partnern.

Hauptkunden sind Energieversorgungs- und Telekommunikationsunternehmen sowie produzierendes Gewerbe in Deutschland und Europa.

Die Gesellschaft wurde 1969 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und 1994 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1998 ging die Gesellschaft an den Neuen Markt in Frankfurt am Main.

Der Hauptsitz der Muttergesellschaft befindet sich in Berlin, wo sie im Handelsregister, Abteilung B unter der Nummer HRB 51463 eingetragen ist.

Die wichtigsten Betriebsstätten befinden sich in Berlin, Aschaffenburg, Essen, Dortmund, Düsseldorf, Karlsruhe und Neviges.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der PSI AG und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden „PSI AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) wird entsprechend den in den Vereinigten Staaten von Amerika („USA“) geltenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung („US-GAAP“) aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Vermögensgegenstände, Schulden und operative Ergebnisse von Gesellschaften, die unter der einheitlichen Leitung der PSI AG stehen, werden konsolidiert. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Vorstands, die sich auf die ausgewiesenen Beträge in der Bilanz sowie auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Assoziierte Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wenn im PSI-Konzern zwischen 20 % und 50 % der Anteile gehalten werden.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) 52 „Foreign Currency Translation“. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit den Kursen am Bilanzstichtag und die Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Beteiligungen wird mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden während der Dauer der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Laufende Gewinne und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährung werden ergebniswirksam erfasst.

Umsatzrealisierung

Die PSI AG erzielt ihre Umsätze hauptsächlich aus der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

Umsätze aus Lizenzen werden in Übereinstimmung mit dem Positionspapier Statement of Position („SOP“) 97-2 „Software Revenue Recognition“ des amerikanischen Instituts der Wirtschaftsprüfer (American Institute of Certified Public Accountants – kurz AICPA) sowie unter Anwendung der ergänzenden Statements SOP 98-4 und SOP 98-9 realisiert. Gemäß SOP 97-2 werden Umsätze aus Lizenzen realisiert, sofern ein hinreichender Nachweis

des Vertragsabschlusses existiert, die Lieferung erfolgt ist, die Lizenzgebühr feststeht bzw. bestimmbar ist und der Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Beinhaltet ein Vertrag mehrere Teilleistungen, findet die Gewinnrealisierung auf der Basis der marktüblichen Preisbildung jeder einzelnen Komponente statt.

Umsätze aus Projektgeschäften werden in Übereinstimmung mit SOP 97-2 realisiert. SOP 97-2 verlangt die Bilanzierung in Übereinstimmung mit Accounting Research Bulletin („ARB“) Nr. 45 „Long Term Construction Type Contracts“ und mit SOP 81-1 „Accounting for Performance of Construction-Type and Certain Production-Type Contracts“, sofern Modifizierungen und Anpassungen in erheblichem Umfang vorgenommen wurden. Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode („Percentage of Completion Method“) erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Software-Systemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Bei kurzfristigen Projektverträgen werden die Umsatzerlöse entsprechend der „Completed Contract Method“ mit Teil- bzw. Endabnahme und -abrechnung des Projektes realisiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen; das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden eine Nachtragsvereinbarung geschlossen wird. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen.

Im Dezember 1999 hat die Securities and Exchange Commission („SEC“) Staff Accounting Bulletin Nr. 101 „Revenue Recognition in Financial Statements“ („SAB 101“) veröffentlicht. Die Bilanzierungsgrundsätze der PSI AG stehen im Einklang mit der Stellungnahme der SEC.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden – sofern keine Aktivierung gemäß SFAS 86 („Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“) erforderlich ist – erfolgswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß SFAS 128 („Earnings per Share“) ermittelt, indem das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert

wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien und der aufgrund von Optionsrechten in Aktien wandelbaren Rechte dividiert wird. In allen dargestellten Perioden wurde keine der möglichen Verwässerungen in die Berechnung des verwässerten Verlustes je Aktie einbezogen, da diese in Perioden mit Jahresfehlbeträgen einer Verwässerung entgegengewirkt hätten.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig liquidierbare Einlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger.

Vorräte

Die Vorräte resultieren aus bezogener Hardware und Lizenzen Dritter, die zur Veräußerung bestimmt sind und zu Anschaffungskosten bilanziert werden, sowie aus unfertigen Leistungen, bewertet nach der Completed-Contract-Methode. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 514 (in 2001 TEUR 0) gebildet.

Marktwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Wert der Finanzinstrumente der Gesellschaft, inklusive liquider Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie langfristiger Verbindlichkeiten, ist durch ihren Marktwert bestimmt. Sämtliche Positionen innerhalb der Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Wertpapiere werden von der Gesellschaft als zum Verkauf verfügbar („available for Sale“) eingestuft und zum Marktwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste für zum Verkauf verfügbare Wertpapiere werden im sonstigen Bilanzergebnis unter Berücksichtigung von Einkommensteuereffekten erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste werden bei jeder Veräußerung ermittelt und ertragswirksam ausgewiesen. Die Gesellschaft bestimmt dauerhafte Wertminderungen jeweils zum Bilanzstichtag anhand verschiedener Einflussgrößen einschließlich der Zeitdauer, über welche der Marktwert der Wertpapiere unter deren Anschaffungskosten lag, und einer gesonderten Analyse und Bewertung für jedes Wertpapier.

Konzentration von Kreditrisiken

Die Gesellschaft bietet ihre Dienstleistungen einer großen Anzahl von Kunden an, die in verschiedenen Branchen und geographischen Regionen tätig sind. Die PSI-Gruppe gewährt den dafür qualifizierten Kunden Kredite; es entsteht daraus keine unangemessene Konzentration von Risiken.

Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften

Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften der PSI-Gruppe werden zu Marktpreisen getätigt.

Langlebige Vermögensgegenstände

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer/	
	AfA-Satz	Methode
Gebäude- und Außenanlagen	10–50 Jahre	linear
Ausbau von Mieträumen	3–15 Jahre	linear/Dauer des Mietver- trages
Rechner und Zubehör	3–4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–13 Jahre	linear

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Aufwendungen und Erweiterungen, die die Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Die den Sachanlagen zurechenbaren Zinsaufwendungen waren für alle dargestellten Perioden geringfügig und wurden daher nicht aktiviert. Bei Veräußerung bzw. Verschrottung von Anlagen werden die entsprechenden historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen werden ertragswirksam erfasst. Instandhaltungskosten und kleinere Reparaturen werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belastet, während Aufwendungen, die zu einer wesentlichen Verbesserung oder kompletten Erneuerung führen, aktiviert werden.

Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder, sofern kürzer, über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Geleaste Vermögensgegenstände werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management neu eingeschätzt, um ihre Realisierbarkeit vor dem Hintergrund aktueller technologischer Bedingungen festzustellen.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Firmenwerte, aktivierte Softwareentwicklungskosten sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (Software und Lizenzen).

Firmenwerte

Der Firmenwert entspricht der Differenz aus den Anschaffungskosten einer Tochtergesellschaft abzüglich des Marktwertes des Nettovermögens. Firmenwerte, die aus Akquisitionen bis zum 30. Juni 2001 resultieren, wurden planmäßig über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Firmenwerte, die aus Akquisitionen nach dem 1. Juli 2001 resultieren, werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Juli 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) die Statements of Financial Accounting Standards (SFAS) Nr. 141 „Business Combinations“ (Unternehmenszusammenschlüsse) und SFAS Nr. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ (Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände). SFAS Nr. 141 verlangt

die Anwendung der Erwerbsmethode (purchase method) für alle Unternehmenszusammenschlüsse, die nach dem 30. Juni 2001 eingeleitet werden. SFAS Nr. 141 verlangt weiterhin den Ausweis von immateriellen Vermögensgegenständen, wenn diese aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten resultieren oder separierbar im Sinne von Einzelveräußerbarkeit bzw. Einzelübertragbarkeit oder einer separaten Verpfändung oder Lizenzierung sind.

Mit der Anwendung von SFAS Nr. 142 werden Firmenwerte nicht mehr linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Stattdessen werden sie auf das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung (Impairment) getestet, wenn Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung sichtbar sind, mindestens jedoch einmal jährlich zum Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden Wertberichtigungen von TEUR 5.395 auf Firmenwerte gebildet. Diese stehen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung von SFAS No. 142.

Hätte die Gesellschaft SFAS bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2001 angewandt, wären Firmenwertabschreibungen von TEUR 2.287 in 2001 nicht gebucht und ein Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 2.799 ausgewiesen worden.

Aktiviert Softwareentwicklungskosten

Die Gesellschaft bilanziert Entwicklungskosten für selbst erstellte bzw. selbst wesentlich verbesserte Softwareprodukte entsprechend SFAS Nr. 86 „Accounting for the Costs of Computer Software to be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“. Die Aktivierung von Entwicklungskosten beginnt mit Erreichen der technologischen Machbarkeit des Produktes, die die Gesellschaft mit dem Vorliegen eines arbeitsfähigen Modells (working model) sowie dem erfolgreichen Abschluss der Beta-Tests festgelegt hat. Die Festlegung der technologischen Machbarkeit und die weiterführende Bewertung, ob zukünftige Erträge die Entwicklungskosten abdecken werden, erfordern wesentliche Entscheidungen der Geschäftsführung, die verschiedene externe Faktoren, wie z. B. die erwartete Bruttogewinnspanne, Nutzungsdauer oder technologische Veränderung, berücksichtigen. Aktiviert Softwareentwicklungskosten werden mit dem höheren der beiden Beträge wie folgt abgeschrieben:

- linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software (vier Jahre) oder
- im Verhältnis der laufenden Bruttoerlöse aus dem Verkauf der Software zu dem Gesamtbetrag der laufenden und voraussichtlichen zukünftigen Bruttoerlöse aus dem Verkauf dieser Software.

Zum Bilanzstichtag wird der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Verkaufserlöse der Software gegenübergestellt. Übersteigt der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten diesen Barwert, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen werden linear auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren berechnet.

Wertminderung langlebiger Vermögensgegenstände

Mit effektiver Wirkung zum 1. Januar 2002 wendet die Gesellschaft SFAS No. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long Lived Assets“ (Bilanzierung dauerhafter Wertminderungen von langlebigen Anlagegütern und nicht mehr verwertbarer Anlagegüter) und SFAS No. 142 im Hinblick auf das Vorliegen von dauerhafter Wertminderung bei Firmenwerten an.

Die Gesellschaft überprüft den Buchwert der langlebigen Anlagegüter (Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagen und Firmenwerte), wenn Indikatoren vorliegen, dass eine Werthaltigkeit des Buchwertes dieser Anlagegüter nicht gegeben ist. Die Werthaltigkeit langlebiger Anlagegüter ausschließlich der Firmenwerte wird durch die Gegenüberstellung des Buchwertes der jeweiligen Vermögensgegenstände mit den erwarteten undiskontierten Cashflows, die mit dem Vermögensgegenstand erwirtschaftet werden können, ermittelt. Unterschreitet der Buchwert die Summe der undiskontierten Cashflows, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und diskontierten Cashflows gebildet.

In den Geschäftsjahren 2002 und 2001 wurden Wertberichtigungen von TEUR 289 und TEUR 969 auf langlebige Anlagegüter ausschließlich Firmenwerte gebildet.

Mit der Anwendung von SFAS No. 142 wird die Werthaltigkeit von Firmenwerten bei Vorliegen von Indikatoren für eine dauerhafte Wertminderung mindestens jedoch einmal jährlich getestet. Gemäß SFAS No. 142 wird der Werthaltigkeits-Test (Impairment Test) auf Basis der zeitwertbasierten Methode durchgeführt. Der Zeitwert wird durch die diskontierten Cashflows bestimmt. Der nach SFAS No. 142 geforderte Werthaltigkeits-Test zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgt in zwei Schritten:

Im ersten Schritt wird der Zeitwert der Berichtseinheit (Reporting Unit) mit ihrem Buchwert verglichen. Die Berichtseinheit, für die ein solcher Test durchgeführt wird, ist definiert als ein operatives Segment der Gesellschaft oder eine darunter liegende Einheit (sofern verschiedene Bedingungen erfüllt sind). Sofern der Zeitwert der Berichtseinheit den Buchwert unterschreitet, liegt eine Wertminderung des Firmenwertes vor und der zweite Schritt des Werthaltigkeits-Tests muss durchgeführt werden.

Im zweiten Schritt wird die Höhe der Wertminderung des Firmenwertes durch die Differenz des Buchwertes des Firmenwertes der Berichtseinheit und des implizierten Zeitwertes des Firmenwertes ermittelt. Der implizierte Zeitwert des Firmenwertes wird ermittelt, indem vom Zeitwert der Berichtseinheit die Zeitwerte aller Vermögensgegenstände (einschließlich nicht bilanziell erfasster immaterieller Vermögensgegenstände) und Schulden abgezogen werden. In diesem Schritt wird entsprechend der Zeitwert der Berichtseinheit vollständig auf die Vermögensgegenstände und Schulden aufgeteilt (hypothetische Kaufpreisaufteilung).

Gemäß SFAS No. 142 muss der Werthaltigkeits-Test mindestens einmal jährlich sowie bei erstmaliger Anwendung des Standards durchgeführt werden. Aufwendungen für Wertminderungen, die aus der erstmaligen Anwendung des SFAS 142 entstehen, werden als Wechsel der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze behandelt.

Latente Steuern

Die Gesellschaft bilanziert Steuern vom Einkommen und Ertrag nach der Verbindlichkeiten-Methode in Übereinstimmung mit SFAS No. 109 „Accounting for Income Taxes“. Bei Anwendung der Verbindlichkeiten-Methode bestimmen sich latente Steuern aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen Ansätzen im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen. Dabei ist der Steuersatz, der für das Jahr der Umkehrung des Effektes gültig ist, heranzuziehen. Latente Steueraktiva werden auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden gebildet, wenn es mehr als wahrscheinlich ist, dass der Steuervorteil nicht genutzt wird.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft bilanziert die Mitarbeiterbeteiligungen unter Verwendung der Methode des inneren Wertes entsprechend APB-Opinion 25 („Accounting for Stock issued to Employees“). Die Kosten für die Aktienoptionen berechnen sich als Differenz des höheren notierten Marktpreises der Aktien der Gesellschaft zum Messzeitpunkt (Measurement Date) und dem Preis, den ein Mitarbeiter zahlen muss, um eine Aktie zu erwerben. Diese werden in den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen als Aufwand berücksichtigt. Die Pläne der Gesellschaft erfüllen die Kriterien eines „fixed plan“ nach APB 25.

SFAS Nr. 123 („Accounting for Stock-Based Compensation“) entwickelte Bilanzierungs- und Offenlegungsregeln für die Bilanzierung von auf Aktien basierenden Entlohnungsplänen unter Verwendung finanzmathematischer Bewertungen (Marktpreis-Methode). Die Gesellschaft hat sich entsprechend ihres Wahlrechtes entschieden, die Methode entsprechend APB 25 anzuwenden und die Offenlegungsregelungen des SFAS Nr. 123 anzunehmen.

Vollständiges Bilanzergebnis („Comprehensive Income“)

Die kumulierten sonstigen Veränderungen des Bilanzergebnisses setzten sich zum 31. Dezember 2002 jeweils wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2001	Veränderungen 2002	31. Dez. 2002
	TEUR	TEUR	TEUR
Währungsumrechnung	-248	-26	-274
Unrealisierte Verluste aus jederzeit verkaufsfähigen Wertpapieren	-111	-272	-383
	-359	-298	-657

Aktuelle Regelungen zur Bilanzierung

Im Juni 2001 veröffentlichte das FASB den Standard SFAS Nr. 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“ (Bilanzierung von Verpflichtungen aus der Stilllegung von Anlagegütern). SFAS Nr. 143 schreibt vor, dass der Zeitwert der Verbindlichkeit für die Verpflichtung aus der Stilllegung von Anlagegütern in der Periode erfasst wird, in der erstmalig eine zuverlässige Schätzung hinsichtlich des Wertes dieser Verpflichtung erfolgen kann. Die Stilllegungskosten sind als Teil des Buchwertes des Anlagegutes zu aktivieren. Die Änderungen des Wertes der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Stilllegungsverpflichtung sind während des Zeitablaufes unter Anwendung einer Zinsmethode zu messen und dem Buchwert der Verbindlichkeit zu Beginn der Periode zuzurechnen. Zum Messen der Veränderung ist der um die Finanzierungsform der Gesellschaft bereinigte, risikofreie Zins im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der Verbindlichkeit zu benutzen. Der ermittelte Betrag erhöht den Buchwert der Verbindlichkeit und ist aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen.

SFAS Nr. 143 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen. Die Gesellschaft nimmt an, dass die erstmalige Anwendung von SFAS Nr. 143 keine materielle Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Das FASB verabschiedete im April 2002 SFAS Nr. 145. Dieses Statement ändert SFAS Nr. 13 hinsichtlich der Bilanzierung von Transaktionen, die Sale- und Leaseback-Gesellschaften ähnlich sind. Insbesondere betrifft dies Verträge, die ursprünglich als „capital lease“ qualifiziert wurden und nun als „operative lease“ zu betrachten sind. SFAS Nr. 145 gilt für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Mai 2002 beginnen; das FASB empfiehlt eine möglichst frühzeitige Einführung. Die Gesellschaft hat gegenwärtig keine Pläne, Leasingverträge zu verändern. Die Anwendung von SFAS Nr. 145 wird daher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Juni 2002 verabschiedete das FASB SFAS Nr. 146, „Accounting for the Costs Associated with Exit or Disposal Activities“. SFAS Nr. 146 regelt die Behandlung bestimmter Kosten, die im Zusammenhang mit Stilllegungs-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaktivitäten stehen, die gegenwärtig noch gemäß Emerging Issues Task Force („EITF“) 94-3 „Liability Recognition for Certain Employee Terminations Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)“ bilanziert werden.

SFAS Nr. 146 betrifft den Aufwand in Verbindung mit der frühzeitigen Beendigung von Verträgen, soweit es sich nicht um capital leases handelt, sowie den Aufwand in Verbindung mit einmaligen Abfindungen für Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis beendet wird. SFAS Nr. 146 gilt für Stilllegungs- und Veräußerungsaktivitäten, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Auswirkungen der Anwendung von SFAS Nr. 146 auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wurden noch nicht festgestellt.

Im Dezember 2002 hat der FASB SFAS No. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure“ verabschiedet. SFAS No. 148 erweitert SFAS No. 123 um alternative Methoden zur Zeitwertermittlung von aktienbasierten Mitarbeitervergütungen. Weiterhin erweitert SFAS No. 148 die Ausweisivorschriften des SFAS No. 123 dahingehend, dass innerhalb der Anhangsangaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Einfluss, den die Wahl einer Rechnungslegungsmethode für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen auf das Jahresergebnis sowie das Ergebnis je Aktie im Jahresabschluss bzw. Zwischenabschlüssen hat, dargestellt werden muss. SFAS No. 148 stellt dagegen keine Erweiterung zu SFAS No. 123 im Bezug auf die Anwendung von Zeitwertmodellen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen dar. Die Ausweisivorschriften des SFAS 148 sind sowohl von den Unternehmen, die aktienbasierte Mitarbeitervergütungen auf Basis der Zeitwertmethode gemäß SFAS No. 123, wie auch von den Unternehmen, die aktienbasierte Mitarbeitervergütungen auf Basis der Methode des Inneren Wertes gemäß APB No. 25 bilanzieren, zu erfüllen. Die Vorschriften des SFAS No. 148 sind erstmals für Geschäftsjahre beginnend nach dem 15. Dezember 2002 anzuwenden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die erstmalige Anwendung von SFAS No. 148 im Geschäftsjahr 2003 keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Befreiender Konzernabschluss gemäß § 292 a Abs. 1 und 2 HGB

Der Konzernabschluss der PSI AG zum 31. Dezember 2002 wurde als **befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a HGB und US-GAAP** sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Standardisierungsrates DRSC e. V. aufgestellt. Die Regelungen des HGB und AktG unterscheiden sich von denen des US-GAAP in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und das Ergebnis der Gesellschaft sein können, werden im Folgenden beschrieben:

Nach HGB müssen sämtliche Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung in Form und Gliederung gemäß §§ 266, 275 HGB dargelegt werden. US-GAAP macht eine andere Darstellung erforderlich, wobei die Angabe der Bilanzposten beginnend mit den liquideren Posten erfolgt. Laut US-GAAP werden die kurzfristigen Anteile der langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in einem gesonderten Bilanzposten ausgewiesen. Als kurzfristig wird der Anteil, der in einem Zeitraum von unter einem Jahr fällig wird, betrachtet.

Im Vergleich zu deutscher Rechnungslegung bestehen aufgrund der Anwendung der US-GAAP Unterschiede im Bereich Fremdwährungsbewertung, latente Steuern, Leasing, Umsatzabgrenzung, Aktivierung von Softwareentwicklungskosten, bei der Ermittlung sowie plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen von Firmenwerten und Aktienoptionsplänen.

3. Änderungen im Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen

Die folgenden Unternehmen wurden als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteile %	Eigenkapital* zum 31. Dez. 2002 TEUR	Jahreser- gebnis* 2002 TEUR
PSI-BT Business Technologies for Industry AG, Düsseldorf („PSI-BT“)	58,0	6.079	97
UBIS United Business Internet Solutions AG, Berlin („UBIS“)	100,0	1.575	-891
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin („PSIPENTA“)	100,0	0	-1.760
PSI Transportation GmbH, Berlin („Transportation“)	100,0	799	-447
NENTEC Netzwerktechnologie GmbH, Karlsruhe („Nentec“)	100,0	26	0
PK Software Engineering GmbH, Leonberg („PK Soft“)	75,0	449	-69
PSI logistics GmbH, Berlin („Logistics“) – Gruppe	94,0	0	1.307
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schwerzenbach, Schweiz („PSI/CH“)	100,0	42	845
Büsing und Buchwald Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH, Barsinghausen	100,0	754	302

* HGB Werte vor Konsolidierungsbuchungen; im Eigenkapital werden beschlossene, noch nicht eingetragene Kapitalerhöhungen berücksichtigt

Akquisitionen und ähnliche Transaktionen

a) Geschäftsjahr 2002

Am 26. März 2002 hat die PSI AG 13.000 auf den Namen lautende Stückaktien der front2back AG für EUR 32.500 veräußert. Damit reduzierte sich die Beteiligungsquote von 60 % auf 34 %.

Mit notarieller Urkunde vom 11. April 2002 erwarb die PSI AG 100 % der Geschäftsanteile an der Büsing & Buchwald Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH. Der Kaufpreis wurde durch Barzahlung von EUR 2.045.000 sowie die Ausgabe von 200.000 Aktien beglichen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass bei Erreichen von Gewinnzielen bzw. bestimmter Kursentwicklungen der PSI-Aktie in den Geschäftsjahren 2002 bis 2004 zusätzliche Kaufpreiszahlungen von maximal EUR 1.300.000 anfallen.

Mit notarieller Urkunde vom 27. August 2002 wurde die PSI Infrastruktur Services GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der PSI AG, auf die Schindler Technik Aktiengesellschaft, ein assoziiertes Unternehmen der PSI AG, verschmolzen. Als Gegenleistung für die an der PSI Infrastruktur Services GmbH gehaltenen Geschäftsanteile (Nennbetrag EUR 50.000) wurden der PSI AG 23.968 Stückaktien der Schindler Technik Aktiengesellschaft mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 2002 gewährt. Des Weiteren wurde der PSI AG das Recht gewährt, innerhalb eines 2-Jahres-Zeitraumes nach Verschmelzung weitere 23.488 Stückaktien der Schindler Technik Aktiengesellschaft bar für EUR 63.887 zu erwerben. Im Zusammenhang mit der Verschmelzung wurde das Stammkapital der Schindler Technik Aktiengesellschaft um EUR 47.936 erhöht. Durch die Verschmelzung und damit verbundene Ausgabe von Aktien erhöhte sich der Anteil der PSI AG am Stammkapital der Schindler Technik Aktiengesellschaft auf 34,7 %. Die Verschmelzung wurde am 30. Oktober 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss vom 2. Dezember 2002 wurde das Insolvenzverfahren über die PSI Solutions GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der PSI AG, eröffnet.

b) Geschäftsjahr 2001

Die folgende Aufstellung gibt die im Geschäftsjahr 2001 durchgeführten Akquisitionen wieder:

Gesellschaft	UBIS	Automotive	PK Soft	PSI/CH	Solution
Akquisitionsstichtag	11. Sept.	11. Juli	15. August	8. Juni	20. Juni
	2001	2001	2001	2001	2001
Erworbener Eigenkapitalanteil	25 %	40 %	75 %	21,6 %	100 %
Gegenleistung					
Aktienausgabe (Anzahl)	525.000	161.710	0	19.000	0
Aktienausgabe (Kurswert in TEUR)	3.307	1.779	0	342	0
Barzahlung (in TEUR)	0	0	375	0	256
	3.307	1.779	375	342	256

Insgesamt werden für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2001 Kaufpreise in Höhe von TEUR 6.059 entrichtet. Die getätigten Akquisitionen betreffen den Erwerb von Aktien/Geschäftsanteilen an der UBIS, der Automotive und der PSI/CH und damit den Erwerb ausstehender Minderheitenanteile von bereits im Vorjahr voll konsolidierten Tochtergesellschaften. Der Zeitwert der von der PSI ausgegebenen Aktien wurde mit dem Kurswert zum Erwerbsstichtag ermittelt.

Da die wesentlichen Erwerbsvorgänge (Akquisition von Aktien/Gesellschaftsanteilen an der UBIS, der Automotive und der PSI/CH) den Erwerb von ausstehenden Minderheitenanteilen betreffen und diese Gesellschaften im vorangegangenen Konzernabschluss voll konsolidiert wurden, ergibt sich keine Notwendigkeit zur Darstellung von Pro-forma-Informationen.

c) Zusammenfassende Darstellung

Insgesamt werden für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2002 Kaufpreise in Höhe von TEUR 3.015 (Vorjahr: TEUR 6.059) entrichtet. Der Zeitwert der von der PSI ausgegebenen Aktien wurde mit dem Kurswert zum Erwerbsstichtag ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden:

	2002 TEUR	2001 TEUR	Planmäßige lineare Ab- schreibung Nutzungs- dauer
Immaterielle Vermögens- gegenstände			
Kundenstamm	1.300	0	10 Jahre
Software und Lizenzen	39	5	3-10 Jahre
Sachanlagen	235	8	3-4 Jahre
Goodwill			
Goodwill (planmäßig abzuschreiben)	0	342	10 Jahre
Goodwill (nicht planmäßig abzuschreiben)	967	3.805	
Kurzfristiges Vermögen			
Übernommener			
Auftragsbestand/Vorräte	1.216	252	
Forderungen	254	355	
Sonstige Vermögensgegenstände	392	130	
Liquide Mittel	1.227	719	
	5.630	5.616	
Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	-763	-489	
Erhaltene Anzahlungen	-1.366	-9	
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	-74	-3	
Sonstige	-412	-212	
		-713	
Minderheiten			
Zugänge Minderheiten	0	-125	
Abgänge Minderheiten	0	1.281	
	3.015	6.059	

Die Kaufpreisverteilung basiert auf Schätzungen der Zeitwerte und wird einer Überprüfung unterzogen, sobald der Vorstand zu einer endgültigen Beurteilung des Wertes der erworbenen Wirtschaftsgüter gelangt ist.

Die Ergebnisse der neu erworbenen Gesellschaften wurden ab dem Akquisitionstichtag in den Konzernabschluss einbezogen.

Da die wesentlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragspositionen der Büsing und Buchwald GmbH im Verhältnis zu den Vermögens-, Finanz- und Ertragspositionen nicht wesentlich sind, ergibt sich keine Notwendigkeit zur Darstellung von Pro-forma-Informationen (im Vorjahr ebenfalls nicht von materieller Bedeutung).

Sonstige Transaktionen

a) Geschäftsjahr 2002

Mit notarieller Urkunde vom 16. August 2002 hat die PSI AG die an der PSIPENTA Automotive GmbH gehaltenen Geschäftsanteile von nominal TEUR 10 (40 % des gezeichneten Kapitals der PSIPENTA Automotive GmbH) in die PSIPENTA Software Systems GmbH zum Buchwert eingebracht. Der Einbringungsbetrag wurde in die Kapitalrücklage der PSIPENTA Software Systems GmbH eingestellt.

Ebenfalls mit notarieller Urkunde vom 16. August 2002 wurde die PSIPENTA Automotive GmbH auf die PSIPENTA Software Systems GmbH verschmolzen. Zuvor war die Softsystems Scheufele & Happe GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der PSIPENTA Automotive GmbH, auf die PSIPENTA Automotive GmbH verschmolzen worden. Aus den Verschmelzungen resultieren keine bilanziellen Effekte auf den Konzernabschluss der PSI AG. Die Verschmelzung der PSIPENTA Automotive GmbH auf die PSIPENTA Software Systems GmbH wurde am 13. November 2002 in das Handelsregister eingetragen.

b) Geschäftsjahr 2001

Im Geschäftsjahr 2001 gründete die PSI AG die Tochtergesellschaft PSI Infrastruktur Services GmbH. Die neu gegründete Gesellschaft betreut die Infrastruktureinrichtung für die PSI-Gruppe und bietet diese Dienstleistungen auch außerhalb des Konzerns an.

Im Jahr 2001 wurde die Verschmelzung der ECI-Entwicklungsgesellschaft für computergestützte Industriesysteme mbH, der Planar Gesellschaft für technische Softwaresysteme mbH und der Logistiksparte der PSI AG zur **PSI logistics GmbH** durchgeführt. Diese ist am 2. Oktober 2001 in das Handelsregister eingetragen worden.

4. Nicht abgerechnete unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode

Nicht abgerechnete unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst wurden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Projektstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages, realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten sowie Fremdleistungen) sowie in angemessenem Umfang Gemeinkosten.

Die unfertigen Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode wurden wie folgt in Rechnung gestellt:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Angefallene Kosten	48.583	54.151
Geschätzte Gewinnanteile	12.413	34.102
	60.996	88.253
Zahlungen	-46.393	-67.792
	14.603	20.461

Die Beträge sind in der Konzernbilanz in folgenden Bilanzposten enthalten:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	36.723	35.423
Erhaltene Zahlungen auf unfertige Leistungen nach der Percentage-of-Completion-Methode	-22.120	-14.962
	14.603	20.461

5. Vorräte

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen	1.771	2.454
Hardware und Lizenzen Dritter	1.891	4.346
	3.662	6.800

6. Sonstige Forderungen

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Rückforderungen aus Steuerguthaben	1.365	1.016
Geleistete Anzahlungen	225	2.014
Forderungen aus Kostenerstattungen	0	1.212
Übrige	1.778	2.026
	3.368	6.268

7. Finanzanlagen

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Zum jederzeitigen Verkauf verfügbare Wertpapiere	3.875	4.206
Assoziierte Unternehmen, bewertet „at equity“	840	227
Finanzanlagen, bewertet zu Anschaffungskosten	1.300	1.685
	6.015	6.118

Die Anschaffungskosten und der aktuelle Verkaufswert der zum Verkauf verfügbaren Wertpapiere, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Zum Verkauf verfügbare Wertpapiere		
Anschaffungskosten	4.258	4.317
Unrealisierte Gewinne	0	0
Unrealisierte Verluste	-383	-111
Marktwert	3.875	4.206

Die zum Verkauf verfügbaren Wertpapiere bestehen aus Investment-Fonds, die in Aktien deutscher Unternehmen, die im DAX 100 notiert sind sowie europäische Staatsanleihen investieren. Die Erträge/Verluste aus den Investment-Fonds (gezahlte Dividenden, Kursverluste) belaufen sich auf TEUR -272 für 2002 und TEUR -205 für 2001.

Die assoziierten Unternehmen, die „at equity“ bewertet wurden, enthalten die Buchwerte folgender Gesellschaften:

	Anteil	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	%	TEUR	TEUR
VA TECH CNI Control Networks & Information Management GmbH	40,0 %	600	0
Integral Datentechnik Kaiserslautern GmbH	49,0 %	0	96
Schindler Technik AG	34,7 %	229	131
front2back AG	34,0 %	11	0
GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH*	46,0 %	0	0
		840	227

* Beteiligung 2001 als Finanzanlagen auszuweisen

Die Finanzanlagen bewertet zu Anschaffungskosten enthalten die Buchwerte folgender Gesellschaften:

	Anteil	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	%	TEUR	TEUR
Varial GmbH	9,0 %	1.300	1.300
GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH*	18,0 %	0	385
		1.300	1.685

* Beteiligung 2002 als assoziiertes Unternehmen auszuweisen

8. Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagespiegel dargestellt.

9. Finanzverbindlichkeiten

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Kurzfristig	3.540	4.948
Langfristig	522	2.124
	4.062	7.072

Die PSI AG hat mehrere Kreditverträge mit einem Nominalbetrag von insgesamt TEUR 2.626 (2001: TEUR 9.500) zur langfristigen Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abgeschlossen. Darüber hinaus nutzen einige Gesellschaften der PSI-Gruppe Kontokorrentkredite zur kurzfristigen Finanzierung. Die langfristigen Kredite sind mit 5,3 % p. a. (2001: 5,3 % p. a.) und die Kontokorrentkredite sind mit durchschnittlich 8,25 % p. a. (2001: 8 % p. a.) zu verzinsen. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die vorgesehene Tilgung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Kontokorrentkredite:

Jahr	Tilgung
	TEUR
2003	3.540
2004	522
	4.062

Der gegenwärtige Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2002 auf TEUR 21.532 (2001: TEUR 12.873). PSI stehen folgende Kreditlinien zur Verfügung:

	Avalkredit- linien TEUR	Gemischte Aval- und Barkredit- linien TEUR
Kreditlinie	64.213	9.646
Inanspruchnahme	-38.260	-3.398
Verbleibende Kreditlinie	25.953	6.248

10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen:

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2002 TEUR	31. Dez. 2001 TEUR
Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen	5.548	7.793
Personalbezogene Rückstellungen	5.770	3.963
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.543	2.054
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.472	1.237
Übrige	4.772	3.642
	21.105	18.689

11. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat an verschiedene Arbeitnehmer Pensionszusagen („unfunded plan“) erteilt. Die Grundlage dieser Leistungen bilden die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung. Entsprechend der in Deutschland üblichen Praxis ist der Pensionsplan nicht durch Pensionsfonds abgesichert. Die Pensionsrückstellungen werden anhand eines unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in SFAS 87 („Employers“, „Accounting for Pensions“) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“).

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002 TEUR	2001 TEUR
Dienstzeitaufwand	655	707
Zinsaufwand	1.229	1.073
Nettogewinne/-Verluste	135	101
Ausgleichseffekte	0	-204
Periodenaufwand, netto	2.019	1.677

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	18.944	17.274
Dienstzeitaufwand	655	707
Zinsaufwand	1.229	1.073
Nettogewinne/-verluste	135	101
Ausgleichseffekte	0	-204
Pensionszahlungen	-266	-244
Amortisation von Differenzen	-40	-40
Transfers/Akquisitionen	-132	277
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	20.525	18.944

Die von einem versicherungsmathematischen Gutachter erstellten Berechnungen zu den Pensionsrückstellungen weisen einen Wert der Projected Benefit Obligation (PBO) von TEUR 23.193 für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr aus (Vorjahr: TEUR 21.634)

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr und im Vorjahr von einem Abzinsungsfaktor von 6,5 % und langfristigen Gehaltssteigerungsraten von 1,5 % ausgegangen.

12. Eigenkapital

Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 28.153.955,11 (2001: EUR 25.887.166,99). Das Grundkapital ist in 11.012.870 (2001: 10.126.160) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Kapitalerhöhungen und genehmigtes Kapital

a) Geschäftsjahr 2002

Mit notariellem Kaufvertrag vom 11. Juli 2001 wurden 40 % der Anteile an der PSIPENTA Automotive GmbH, Gelsenkirchen, durch Ausgabe von 161.710 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 413.405,05) wurde am 21. Januar 2002 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Aktienkaufvertrag vom 8. Juni 2001 wurden 21,6 % der Aktien an der PSI Aktiengesellschaft Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schwerzenbach, Schweiz, durch Ausgabe von 19.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Der Veräußerer der Aktien hat den Anspruch auf Ausgabe der Aktien an die Gontard & MetallBank AG i. L. gegen Barzahlung abgetreten. Der Insolvenzverwalter der Gontard & MetallBank i.L. hat gegenüber der PSI AG erklärt,

dass er auf eine Übernahme der Aktien gegen Barzahlung eines Betrages in Höhe des aktuellen Kurswertes der Aktien verzichtet. Die PSI AG hat daraufhin einen Betrag von EUR 28.500 an den Insolvenzverwalter ausgezahlt.

Mit Aktienkaufvertrag vom 11. September 2001 wurden 25 % der Aktien an der UBIS United Business Internet Solutions AG, Berlin, durch Ausgabe von 525.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 1.342.141,19) wurde am 20. Juni 2002 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Kaufvertrag vom 11. April 2002 wurden 100 % der Geschäftsanteile an der Büsing & Buchwald Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH durch Ausgabe von 200.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 sowie durch Barzahlung von TEUR 2.045 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 511.291,88) wurde am 27. November 2002 in das Handelsregister eingetragen.

b) Geschäftsjahr 2001

Durch Wandlung von Genussrechten wurde das bedingte Kapital in Höhe von EUR 327,22 ausgenutzt. Die Kapitalerhöhung (Ausgabe von 128 Stückaktien) wurde am 27. März 2001 in das Handelsregister eingetragen.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 19. April 2000 wurden 9 % der Anteile der UBIS United Business Internet Solutions AG, Berlin, durch Ausgabe von 39.539 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 101.079,85) wurde am 27. März 2001 ins Handelsregister eingetragen.

Am 31. Mai 2000 wurde die Gasmanagementsparte der debis Systemhaus GEI – Gesellschaft mbH, Aachen, durch Ausgabe von 335.238 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 857.022,34) wurde am 27. März 2001 ins Handelsregister eingetragen.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 25. Oktober 2000 wurden 100 % der Anteile der repas AEG Software GmbH, Berlin – nun firmierend unter PSI Transportation GmbH – durch Ausgabe von 145.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,56 erworben. Die Kapitalerhöhung (EUR 370.686,61) wurde am 27. März 2001 ins Handelsregister eingetragen.

Im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm bot die PSI AG ihren Mitarbeitern im Februar 2001 unternehmenseigene Aktien zu einem Sonderpreis an. Es wurden 18.430 Aktien an die Mitarbeiter ausgegeben und die korrespondierenden Bareinzahlungen erhalten. Die Kapitalerhöhung (EUR 47.115) wurde am 8. Februar 2001 ins Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Inanspruchnahme und Umgliederungen des genehmigten und bedingten Kapitals können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	31. Dez. 2002	Veränderung in 2002		31. Dez. 2001
	EUR	EUR	Eintragung	EUR
Genehmigtes Kapital (GK)				
GK I (bis 7. Juni 2006)	2.585.000,00	0,00		2.585.000,00
GK II (bis 7. Juni 2006)	4.823.911,07	-413.405,05	21. Jan. 2002	7.090.749,19
		-1.342.141,19	20. Juni 2002	
		-511.291,88	27. Nov. 2002	
GK III (bis 25. Mai 2005)	1.231.114,15	0,00		1.231.114,15
	8.640.025,22	-2.266.838,12		10.906.863,34
Bedingtes Kapital (BK)				
BK II (25. Mai 2005)	1.278.229,70	0,00		1.278.229,70
	1.278.229,70	0,00		1.278.229,70
	9.918.254,92	-2.266.838,12		12.185.093,04

13. Aktienoptionsplan

Die Gesellschaft hat an ihre Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes Aktienoptionen ausgegeben. Zielsetzung des Aktienoptionsplanes ist es, die Unternehmensattraktivität für zukünftiges und bestehendes Personal sowie den Erfolg der Gesellschaft zu fördern, indem es den Mitarbeitern ermöglicht wird, Anteile am Grundkapital der Gesellschaft zu erwerben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, 500.000 Optionen auf den Erwerb von Anteilen an der PSI AG an Mitarbeiter der PSI AG und der ihr verbundenen Unternehmen bis zum 25. Mai 2005 auszugeben.

Mit dem 2000/2003 Aktienoptionsplan (der „2000/2003-Plan“) hat die Gesellschaft 86.400 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von EUR 24,13 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zweieinhalb Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Mit dem 2001/2003 Aktienoptionsplan (der „2001/2003-Plan“) hat die Gesellschaft 121.400 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von EUR 17,79 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zwei Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Mit dem 2002/2004 Aktienoptionsplan (der „2002/2004-Plan“) hat die Gesellschaft 116.300 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der

Gesellschaft zu einem Preis von EUR 3,65 und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zwei Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Die Optionen weisen im Zeitpunkt der Gewährung keinen positiven inneren Wert auf.

Die Entwicklung der Aktienoptionspläne wird im Folgenden dargestellt:

	2000/2003	2001/2003	2002/2004
	Plan	Plan	Plan
	Stückoptionen	Stückoptionen	Stückoptionen
Ausstehende Optionen am 31. Dez. 2000	86.400	121.400	0
Gewährte Optionen	0	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0	0
Verfallene Optionen	-2.950	-3.600	0
Ausstehende Optionen am 31. Dez. 2001	83.450	117.800	0
Gewährte Optionen	0	0	116.300
Ausgeübte Optionen	0	0	0
Verfallene Optionen	-10.400	-8.500	-6.800
Ausstehende Optionen am 31. Dez. 2002	73.050	109.300	109.500

Der Marktwert der im November 2000 gewährten Optionen entsprechend den Berechnungen gemäß SFAS 123 betrug etwa EUR 3,92 pro Anteil. Er wurde zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Black Scholes Optionspreis-Modell unter Zugrundelegung folgender Annahmen geschätzt: risikoloser Zinssatz von 5,29 % p. a., erwartete Lebensdauer von 32 Monaten, erwartete Rendite von null Prozent sowie erwartete Volatilität von 15 %.

Der Marktwert der im Juli 2001 gewährten Optionen entsprechend den Berechnungen gemäß SFAS 123 betrug etwa EUR 3,07 pro Anteil. Er wurde zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Black Scholes Optionspreis-Modell unter Zugrundelegung folgender Annahmen geschätzt: risikoloser Zinssatz von 4,72 % p. a., erwartete Lebensdauer von 24 Monaten, erwartete Rendite von null Prozent sowie erwartete Volatilität von 15 %.

Der Marktwert der im Mai 2002 gewährten Optionen entsprechend den Berechnungen gemäß SFAS 123 betrug etwa EUR 0,85 pro Anteil. Er wurde zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Black Scholes Optionspreis-Modell unter Zugrundelegung folgender Annahmen geschätzt: risikoloser Zinssatz von 4,46 % p. a., erwartete Lebensdauer von 24 Monaten, erwartete Rendite von null Prozent sowie erwartete Volatilität von 20 %.

Eine Anwendung des SFAS Nr. 123 „Accounting for Stock-based Compensation“ auf die Ermittlung der Entlohnungskosten hätte den Verlust der Gesellschaft um EUR 335.662 (2001: EUR 217.398) erhöht. Das Ergebnis pro Aktie wäre um etwa EUR 0,03 (2001: EUR 0,02) geringer ausgefallen.

14. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2002 TEUR 142 (2001: TEUR 112), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Geräte TEUR 300 (2001: TEUR 470) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012. Des Weiteren hat die PSIPENTA im Geschäftsjahr 1999 einen Mietvertrag über ein weiteres Bürogebäude in Berlin abgeschlossen.

Aus den Mietverträgen resultieren die folgenden Mietzahlungen:

	Miet- zahlungen TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Summe TEUR
2003	4.846	1.472	6.318
2004	4.079	955	5.034
2005	4.079	955	5.034
2006	2.588	46	2.635
2007	2.588	46	2.635
2008 und später	10.039	93	10.133

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 38.260 (2001: TEUR 44.053) für die PSI übernommen.

Bestehende rechtliche Auseinandersetzungen

Mit einem Kunden besteht ein Rechtsstreit aus einem im Geschäftsjahr 1997 abgeschlossenen Rechtsgeschäft. Es wurde Klage wegen Schadensersatz in Höhe von EUR 3,3 Mio. gegen die PSI-Gruppe eingereicht (davon gemäß Gerichtsentscheid maximal durchsetzbar ca. EUR 0,7 Mio.) und weiterhin ein weiterer Betrag von EUR 0,6 Mio. geltend gemacht. Im Konzernabschluss der PSI-Gruppe werden Nettoansprüche gegen den Kunden von EUR 0,8 Mio. sowie Rückstellungen für Prozessrisiken von EUR 0,5 Mio. ausgewiesen. Die mit der Begleitung des Rechtsstreits beauftragten Rechtsberater gehen davon aus, dass die bilanzielle Darstellung der Risiken aus dem Rechtsstreit ausreichend ist.

Die PSI-Gruppe klagt gemeinsam mit einem Vertragspartner gegen einen Kunden auf Zahlung von EUR 4,4 Mio. für Leistungen aus einem Rechtsgeschäft, das im Geschäftsjahr 1997 abgeschlossen wurde. Das Verfahren wurde in erster Instanz verloren. Gegen die Entscheidung wurde durch die PSI-Gruppe Berufung eingelegt. Im Konzernabschluss der PSI-

Gruppe werden Nettoansprüche von EUR 3,6 Mio. ausgewiesen. Nach Einschätzung des Rechtsbeistandes der PSI-Gruppe bestehen positive Aussichten, die geltend gemachten Ansprüche in zweiter Instanz durchzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen der PSI-Gruppe und mit ehemals der PSI-Gruppe nahe stehenden Personen werden verschiedene Ansprüche gegen die PSI-Gruppe in Höhe von insgesamt EUR 1,2 Mio. geltend gemacht. Die PSI-Gruppe macht ihrerseits Ansprüche von EUR 0,3 Mio. geltend.

Die PSI-Gruppe macht eine Forderung in Höhe von EUR 0,4 Mio. gegen einen Kunden aus einem 2000 abgeschlossenen Rechtsgeschäft im gerichtlichen Klageweg geltend. Der Rechtsbeistand der PSI-Gruppe geht davon aus, dass der Forderungsbetrag im Klageweg eingetrieben werden kann.

Steuerliche Betriebsprüfung

Im Geschäftsjahr 2002 wurde für mehrere Gesellschaften der PSI-Gruppe eine steuerliche Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 1996 bis 2000 durchgeführt. Ein Abschlussbericht der steuerlichen Betriebsprüfung lag bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses nicht vor. Die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung wurden – mit Ausnahme von Sachverhalten, die derzeit grundsätzlich noch bei Finanzgerichten anhängig sind (Volumen ca. TEUR 300), – auf Basis der Schlussbesprechung mit den Mitarbeitern des Finanzamtes berücksichtigt.

15. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	-102	-234
Latenter Steuerertrag/-aufwand	4.175	-3.014
	4.073	-3.248

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands bei Anwendung des in den Geschäftsjahren gültigen Steuersatzes von 38,9 % stellt sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.965	-1.478
Berechnete (erwartete) Ertragsteuern	7.376	575
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	551	731
Abschreibung Firmenwerte	-2.098	0
Konsolidierungseffekte	-822	-790
Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge	-601	-4.052
Sonstiges	-333	288
	4.073	-3.248

Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge wurden vorgenommen, wenn anzunehmen ist, dass diese in einem überschaubaren Zeitraum nicht genutzt werden können.

Die latenten Steueraktiva und -passiva betreffen folgende Positionen:

	31. Dez. 2002	31. Dez. 2001
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Bestandteile der latenten		
Steuerverbindlichkeiten (netto):		
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	31.999	29.072
Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	-26.284	-25.686
Aktive latente Steuern (netto)	5.715	3.386
Umlaufvermögen, erhaltene Anzahlungen und umsatzbezogene Rückstellungen	-6.951	-7.866
Sonstige	0	56
	-6.951	-7.810
Langfristige Bestandteile der latenten		
Steuerverbindlichkeiten (netto):		
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	-659	-792
Pensionsrückstellungen	36	107
Sonstige	925	0
	302	-685
Nettobetrag der latenten Steuerverbindlichkeiten	-934	-5.109

16. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung für die Segmente Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement erfolgte auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnungen der voll konsolidierten Konzerngesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden um konzerninterne Effekte bereinigt.

Das Segment Netzmanagement enthält dabei im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der Bereiche Energie, Gas/Öl/Wasser, Telekommunikation (Geschäftsbereiche der PSI AG), der Büsing & Buchwald GmbH, der PSI Transportation GmbH sowie der NENTEC GmbH, die im Wesentlichen aus der Erstellung, der Einführung sowie der Wartung und Pflege kundenspezifischer Software im Utilities-, Telekommunikations- und öffentlichen Nahverkehrsbereich bestehen. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes des Segments erreichte.

Das Segment Produktionsmanagement enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSI-BT AG mit Lösungen für die Stahl- und Chemieindustrie, der PSI logistics GmbH mit Produkten und Lösungen der Lagerlogistik sowie der PSIPENTA mit Produkten und zunehmend auch Lösungen für die Fertigungsindustrie. Die PSI AG/Schweiz sowie die PSI AG/UK vertreiben ausschließlich das Portfolio der PSI AG in den Regionen. In Österreich und den Niederlanden wird das Produktportfolio der PSIPENTA GmbH vertrieben. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes des Segments erreichte.

Das Segment Informationsmanagement enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten des Bereiches Public Management (Geschäftsbereich der PSI AG), der PK Software Engineering GmbH sowie der UBIS AG. Im Bereich Informationsmanagement werden insbesondere Softwarelösungen für die öffentliche Hand vertrieben. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes des Segments erreichte.

Die Segmenteinteilung wurde im Geschäftsjahr 2002 gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr (Ausweis der Segmente System- und Produktgeschäft) angepasst. Die Änderung erfolgte vor dem Hintergrund der konzerninternen Neuausrichtung der Entwicklungs- und Vertriebsstrategie.

Zur Segmentberichterstattung verweisen wir auf Seite 36.

Segmentberichterstattung – Umsatzerlöse geographisch

Geographische Informationen bezüglich der Umsätze (aufgeteilt nach Umsätzen an in- und ausländische Kunden) sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland		Übrige Länder		Summe	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Softwareproduktion und Wartung	101.904	114.151	20.785	10.371	122.689	124.522
Lizenzen	5.457	12.929	1.961	1.981	7.418	14.910
Hardware	19.708	21.459	900	3.968	20.608	25.427
	127.069	148.539	23.646	16.320	150.715	164.859

Die Umsätze in den übrigen geographischen Regionen beziehen sich im Wesentlichen auf die Schweiz (TEUR 5.023 in 2002 und TEUR 7.202 in 2001).

17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 wie folgt ermittelt:

	2002 Tausend Stückaktien	2001 Tausend Stückaktien
Aktien zu Beginn des Jahres	10.126	9.588
Optionsrechte zu Beginn des Jahres	0	98
Aktien zum Ende des Jahres	11.013	10.126
Optionsrechte zum Ende des Jahres	0	0
Durchschnitt	10.601	9.984
Netto-Verlust in TEUR	-14.810	-5.086

	2002 EUR/Aktie	2001 EUR/Aktie
Ergebnis je Aktie	-1,40	-0,51

18. Reorganisations- und Restrukturierungsaufwand

Im Geschäftsjahr 2002 wurden verschiedene Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Insgesamt sind für diese Maßnahmen, die zu einer wesentlichen Senkung der operativen Aufwendungen und Umsatzkosten in den Folgejahren führen sollen, Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.730 (Vorjahr: TEUR 0) angefallen, die das operative Ergebnis 2002 verschlechtert haben. Die Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen entfielen im Wesentlichen auf die Segmente Produktions- und Informationsmanagement sowie auf zentrale Konzernabteilungen, die auf alle Segmente umgelegt werden.

19. Corporate Governance

Die PSI AG hat erklärt, gemäß dem deutschen Aktiengesetz (AktG) § 161 und § 15 EGAktG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen. Den Aktionären ist ein dauerhafter Zugriff zu dieser Entsprechenserklärung gewährleistet.

20. Wesentliche Aktionäre

Im Geschäftsjahr 2003 wurde von einem Konsortium, in dem verschiedene Mitarbeiter der PSI AG ihre Aktien zwecks gemeinsamer Stimmrechtsausübung halten, gemäß § 21 WPHG eine aktualisierte Meldung abgegeben, dass 7,1 % der Stimmrechte an der PSI AG durch das Konsortium gehalten werden. Andere Meldungen gemäß § 21 WPHG oder § 20 AktG lagen nicht vor.

21. Ergänzende Angaben nach handelsrechtlichen Vorschriften

Die folgenden Informationen sind ergänzende Angaben, die nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen Pflichtangaben des Anhangs sind:

Bezüge des Vorstand und Aufsichtsrates

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2002 Bezüge von TEUR 1.240 (2001: TEUR 644) erhalten. Von diesen Beträgen entfallen TEUR 1.001 (laufende Bezüge TEUR 351, Abfindungen TEUR 650) auf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 115 (2001: TEUR 90) erhalten.

Mitglieder des Vorstands

Name	Beruf	Ort	Mitglied seit/bis
Dietrich Jaeschke	Kaufmann	Berlin	Bis zum 30. Nov. 2002
Ali-Akbar Alizadeh-Saghati	Dipl.-Ing.	Berlin	Bis zum 30. Nov. 2002
Armin Stein	Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. (FH)	Berlin	Seit dem 1. Jan. 2001
Dr. Harald Schrimpf	Dipl.-Ing.	Berlin	Seit dem 8. Juli 2002

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2002 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name/Zugehörigkeit	Beruf	Sitz	Mitglied in Aufsichtsräten anderer börsennotierter Gesellschaften
Ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrates			
Dr. André Warner (Vorsitzender)			
Bis zum 7. Juni 2002	Dipl.-Kfm.	Berlin	
Kurt Kasch (Stellvertretender Vorsitzender)			
Bis zum 7. Juni 2002	Consultant	Berlin	
Franz Niedermaier			
Bis zum 7. Juni 2002	Berater	München	
Dietrich Walther			
Bis zum 7. Juni 2002	Unternehmer	Iserlohn	
Mitglieder des Aufsichtsrates			
Christian Brunke (Vorsitzender)			
Seit dem 7. Juni 2002	Dipl.-Betriebswirt	Berlin	
Wolfgang Dedner (Stellvertreter)			
Seit dem 7. Juni 2002	Dipl.-Ing.	Berlin	
Klaus Linke			
Seit dem 7. Juni 2002	Dipl.-Ing.	Werne	

Name/Zugehörigkeit	Beruf	Sitz	Mitglied in Aufsichtsräten anderer börsennotierter Gesellschaften
Mitglieder des Aufsichtsrates			
Karsten Trippel Seit dem 7. Juni 2002	Kaufmann	Großbottwar	Berlin AG für Anlagenwerte Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG
Wolfgang Fischer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Ing. (FH)	Aschaffenburg	
Siegfried Hartmann (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Ing.	Aschaffenburg	

Anzahl der Arbeitnehmer

Im PSI Konzern wurden durchschnittlich 1.338 Mitarbeiter (2001: 1.390 Mitarbeiter) beschäftigt.

Material- und Personalaufwand

	2002 TEUR	2001 TEUR
Materialaufwand		
Bezogene Waren und Leistungen	40.412	42.408
	40.412	42.408
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	80.319	80.289
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.626	12.950
	92.945	93.239

Ergebnisverwendung

Der Konzernjahresfehlbetrag 2002 von TEUR 14.810 und der Konzernverlustvortrag von TEUR 34.627 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, am 5. März 2003



Dr. Harald Schrimpf
Vorstand



Armin Stein
Vorstand

Bestätigungsbericht

des Abschlussprüfers für den befreienden Konzernabschluss nach § 292a HGB

Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – im Folgenden „US-GAAP“) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ vorgenommen.

Berlin, den 10. März 2003

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Selter
Wirtschaftsprüfer

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Christian Brunke,
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat in 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der PSI AG laufend überwacht. Er hat alle für die Gesellschaft wichtigen Geschäftsvorgänge geprüft und in insgesamt zwölf Sitzungen mit dem Vorstand die bedeutendsten Einzelvorgänge beraten.

In der Hauptversammlung 2002 wurde die Entlastung des Aufsichtsrats mit Ausnahme von Herrn Dietrich Walther für das Geschäftsjahr

2001 beschlossen. Nach der in dieser Hauptversammlung durchgeführten Aufsichtsratswahl haben sich Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben. Kapitalvertreter sind seitdem die Herren Christian Brunke, Wolfgang Dedner, Klaus Linke und Karsten Trippel. Herr Brunke wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der neue Aufsichtsrat, bestehend aus den Kapitalvertretern und den zwei Arbeitnehmervertretern, Herrn Wolfgang Fischer und Herrn Siegfried Hartmann, hat in 2002 fünf Sitzungen abgehalten.

Dr. Harald Schrimpf hat seine Tätigkeit als Vorstand am 08.07.2002 aufgenommen. Dietrich Jaeschke und Ali-Akbar Alizadeh-Saghati sind am 30.11.2002 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 sind durch die Ernst & Young Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Nachfolge-Firma der in der Hauptversammlung am 7. Juni 2002 gewählten Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaft, Berlin – im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2003 mit den anwesenden Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt, womit Jahres- und Konzernabschluss festgestellt sind.

Vorstand und Aufsichtsrat konzentrierten im Jahr 2002 ihr Augenmerk auf folgende Themen:

- Drastische Umorientierung an das geänderte Marktumfeld der Beteiligungen PSIPENTA Software Systems GmbH und PSI logistics GmbH als Schwerpunktaufgabe des neuen Vorstandes.
- Verschlinkung der Unternehmensstruktur durch die Verschmelzung der PSI Infrastruktur Services GmbH mit der Schindler Technik AG sowie der PSIPENTA Automotive GmbH mit der PSIPENTA Software Systems GmbH.
- Gründung eines Joint Ventures mit der VA TECH SAT zur Stärkung der zukünftigen Internationalisierung des Energiegeschäfts.
- Erweiterung des Leistungsangebotes im Gas- und Ölsektor durch Erwerb der Büsing & Buchwald GmbH.

Die notwendigen Entscheidungen hierzu wurden in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen gefällt.

Neben den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen tagten der Personalausschuss einmal, und der Bilanzausschuss zweimal. Der Investitionsausschuss tagte in 2002 nicht.

Das Risikomanagement-System wurde weiterentwickelt. Der Konzern wurde auf die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex hin überprüft und das Konzern-Regelwerk entsprechend überarbeitet. Aufsichtsrat und Vorstand haben eine Entsprechenserklärung abgegeben.

Der Markt der Informationstechnologie hat sich auch 2002 unerwartet weiter abgeschwächt. Insbesondere konjunkturabhängige Marktsegmente wie der Mittelstand und die Logistikbranche waren stark rückläufig. Aufsichtsrat und Vorstand gehen für 2003 erneut von einem schwierigen Marktumfeld aus, dem durch eine flexible Ausrichtung entsprechender Unternehmenseinheiten begegnet wird.

Der Aufsichtsrat erwartet, dass der Vorstand den eingeschlagenen Weg der Sanierung konsequent fortführt, den Konsolidierungsprozess kurzfristig abschließt und die Weiterentwicklung des Konzerns vorantreibt.

Der Aufsichtsrat dankt zuallererst den Kunden des PSI-Konzerns für das auch in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld bewiesene Vertrauen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Management und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und für die geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Berlin, im März 2003

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Brunke', written in a cursive style.

Christian Brunke
Aufsichtsratsvorsitzender

Die PSI ist ein substanzstarker Wert mit einer herausragenden Position in wichtigen Schlüsselmärkten.



Ihr IR-Ansprechpartner:

Karsten Pierschke
Telefon: +49/30/28 01-27 27
Fax: +49/30/28 01-10 00
eMail: kpierschke@psi.de

„Basis für ein profitables Jahr 2003“

DZ Bank Research

„Netzmanagement entwickelt sich sehr positiv“

Bankhaus Lampe

„Geschäftsfeld Produktionsmanagement neu ausgerichtet“

Baden-Württembergische Bank

Investor Relations: Finanztermine 2003

Veröffentlichung Jahresergebnis	12. März 2003
DVFA-Analystenpräsentation	17. März 2003
Hauptversammlung	12. Juni 2003

Die PSI-Aktie

Handelssegment	Prime Standard
Börsenkürzel	PSA2
WKN	696822
ISIN	DE0006968225

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu.

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.psi.de/ir

**Impressum****Herausgeber:**

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und
Systeme der Informationstechnologie,
Berlin

Konzept und Gestaltung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co., Hamburg

Fotos:

Ingo Rappers,
Getty Images, Image Bank

**PSI Aktiengesellschaft für Produkte
und Systeme der Informationstechnologie**

Dircksenstraße 42-44

10178 Berlin

Telefon: +49/30/28 01-0

Fax: +49/30/28 01-10 00

ir@psi.de

www.psi.de

